KRAFTFAHRZEUGGEWERBE
BAYERN

JAHRESBERICHT 2025/2026



INHALT

3 GRUSSWORT

6 UNSER KFZ-JAHR

26 UNSERE POSITIONEN

29 UNSERE INNUNGEN

46 BETRIEBSBERATUNG

50 AUF EINEN BLICK

51 AUSBILDUNG UND ARBEITSMARKT

52 AUTO & HANDEL

54 AUTO & HANDWERK

56 FREIE WERKSTÄTTEN

57 TANKSTELLENGEWERBE

58 KFZ-GEWERBE BAYERN

UNSERE PREMIUMPARTNER STELLEN SICH VOR:

4 BANK11

34 VOGEL COMMUNICATIONS GROUP

48 NÜRNBERGER/GARANTA

62 DAT

IMPRESSUM

Kraftfahrzeuggewerbe Bayern
Gärtnerstr. 86 • 80992 München • Telefon 089 / 51 26 77 - 0
info@kfz-bayern.de • www.kfz-bayern.de

Redaktion: Anja Glück (ViSdP)
Bilder: Kraftfahrzeuggewerbe Bayern/Kfz-Innungen, Bayerische Staatskanzlei; Stmwi; Holger Zietz; Adobe Stock (1018924722 Titel, 565591531, 5258800265 & 284737519 S.50, 237022893 S. 58), KI-generiert (S. 53) Pixabay (199091280 S. 22, 22649651280, S. 55, 69434871280, 23595701280 S. 58)
Stand: September 2026

GRUSSWORT



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitgliedsbetriebe und Wegbegleiter
des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes,**

hinter jedem Fahrzeug, das auf Bayerns Straßen unterwegs ist, stehen Menschen, die ihr Geschäft und ihr Handwerk verstehen. Sie beraten beim Fahrzeugkauf, sorgen für sichere und zuverlässige Mobilität, bilden junge Menschen aus und übernehmen jeden Tag Verantwortung. Mehr als 130.000 Beschäftigte und rund 15.000 Auszubildende arbeiten in unserem bayerischen Kraftfahrzeuggewerbe. Darauf können wir stolz sein.

Einfacher geworden ist unsere Arbeit im vergangenen Jahr nicht. Die wirtschaftlichen Bedingungen bleiben anspruchsvoll, die Fahrzeugtechnik wird komplexer und auch der Fahrzeughandel verändert sich. Dass das Kfz-Gewerbe mit Veränderungen umgehen kann, haben unsere Betriebe aber oft genug bewiesen. Sie investieren, bilden aus und stellen sich auf neue Technologien und veränderte Kundenbedürfnisse ein. Denn egal, welcher Antrieb unter der Haube steckt oder wie sich der Fahrzeughandel verändert: Unsere Kunden brauchen kompetente Ansprechpartner beim Fahrzeugkauf genauso wie bei Wartung und Reparatur.

Damit unsere Betriebe diese Arbeit erfolgreich machen können, brauchen sie vernünftige Bedingungen. Und genau dafür setzen wir uns als Verband ein. Weniger Bürokratie gehört für mich ganz oben auf die Liste. Dazu gehören aber auch faire Wettbewerbsbedingungen und Regeln, die im Betriebsalltag funktionieren. Dabei wollen wir nicht nur sagen, was nicht funktioniert, sondern zeigen, wie es besser gehen kann. Deshalb ist mir auch der enge Austausch mit der Bayerischen Staatsregierung wichtig. Denn wer etwas verändern will, muss miteinander reden und konkrete Lösungen auf den Tisch legen.

Besonders am Herzen liegt mir, junge Menschen für unser Handwerk zu begeistern. Der Kfz-Mechatroniker steht bei den Ausbildungsberufen in Deutschland seit Jahren ganz oben. Das ist ein starkes Signal und wir wollen, dass das so bleibt. Mit unserem Ausbildungsportal bringen wir junge Menschen und Betriebe zusammen und zeigen ihnen, was unser Kfz-Gewerbe heute zu bieten hat und welche Perspektiven ihnen hier offenstehen.

Was unsere Branche ausmacht, sind die Menschen dahinter. Mein herzlicher Dank gilt deshalb unseren Mitgliedsbetrieben, den ehrenamtlich Engagierten, unseren Partnern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Innungen und im Landesverband. Sie alle tragen dazu bei, dass wir für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt sind. Und wir haben allen Grund, selbstbewusst nach vorne zu schauen.



Günter Friedl
Präsident und Landesinnungsmeister

Digital – aber mit echten Menschen. Bank11 im Portrait.

Wir sind Bank11:
Geführt von unserer 4-köpfigen Geschäftsführung und mit derzeit ca. 450 Mitarbeitenden hat sich Bank11 als innovatives Kreditinstitut mit Sitz in Neuss, NRW, schnell als feste Größe im Markt etabliert. Seit Marktantritt 2011 liegt unser Fokus klar auf der Kfz-Branche. Wir entwickeln smarte, digitale Produkte und Prozesse für die Absatz- und Einkaufsfinanzierung für über 22.000 Partnerhändler deutschlandweit. Dass wir mit unseren Produkten und Services richtig liegen, hat uns der Handel bestätigt: Gerade erst im Sommer 2026 wurden wir beim AUTOHAUS BankenMonitor mit dem 1. Platz in der Kategorie Non-Captive Finanzierungspartner ausgezeichnet.

Wir sind digital, aber mit echten Menschen. Motivierte und engagierte Teams, unkomplizierte Finanzierungs- und Versicherungsprodukte, schlanke Prozesse und innovative IT-Lösungen, aus größtenteils interner Entwicklung und natürlich unsere schnelle und flexible Bearbeitung von Finanzierungsanfragen machen Bank11 zu dem, was wir sind: **Erfolgreich im Markt und dabei anders als andere!**

Dazu kann Bank11 weit mehr als „nur Auto“: Zum Beispiel im Bereich der privaten Geldanlage haben wir überaus attraktive Angebote für Tagesgeld- oder Sparbriefkonten im Portfolio.



Geschäftsführung von Bank11:
v.l. Nina-Stephanie Bartha, Sandra Ebert, Jörn Everhard (Sprecher), Michelle Giblin

Unsere Mission: Schnell. Schlau. Digital.

Wir sind immer am Puls der Zeit, gehen unseren eigenen Weg und entwickeln smarte Produkte, die digital, schnell und unbürokratisch sind und unseren Partnern als auch Kunden einen deutlichen Mehrwert bringen. **Convenience is king**, das ist unsere Maxime.

Innovative Produkte aus Überzeugung.

- Wir lieben es papierlos. Bei Bank11 ist (fast) alles digital. Vom Antrag bis zum Vertragsabschluss!
- Kernprodukt ist das Kreditmanagement-Tool Victor, mittlerweile in der Version 5.0. Dieses Tool ermöglicht einen volldigitalen Kreditvergabeprozess für die Absatzfinanzierung – einfach und blitzschnell.
- Attraktive Versicherungsprodukte für Handel und Endkunden.
- Bei der Einkaufsfinanzierung bietet Bank11 ebenfalls attraktive Optionen und mit digitalen Tools und Prozessen eine deutliche Effizienzsteigerung in den Abläufen.
- Alle Programme und Produkte sind eingebettet in das Bank11 Portal. Das Portal ist für Handelspartner der Einstieg in die gesamte Bank11 Welt. Es verschlankt die notwendigen Prozesse noch einmal enorm und verschafft eine maximale Übersichtlichkeit. Eben schnell, schlau und digital.



Persönlicher Kontakt? Selbstverständlich!

Absolut digital, aber dennoch für unsere Partner da, und zwar persönlich. Eine individuelle und kompetente Betreuung durch unsere speziell geschulte Außen- und Innendienstteams sind für uns eine Selbstverständlichkeit und im Eigenverständnis ein absolutes Muss.

Zuverlässiger Partner des Kfz-Handels.

Bank11 wächst seit Jahren beständig, bleibt dabei aber flexibel, anpassungsfähig und innovativ. Das ist wichtig, wenn man zukunftsfähig sein und bleiben möchte. Die Gegebenheiten und Bedürfnisse im Markt ändern sich stetig und oft auch spontan. Für uns kein Problem: Wir können blitzschnell reagieren. Ein großer Vorteil, der sich oft bezahlt macht.

LICHT-TEST 2025

Kfz-Meisterbetriebe leisten wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit; Licht-Sicht-Test erneut unter der Schirmherrschaft von Christian Bernreiter



Mit dem Licht-Sicht-Test leisteten die bayerischen Kfz-Innungsbetriebe auch 2025 einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Unter dem Motto ***„Licht an – für mehr Sicherheit!"*** nutzten zahlreiche Autofahrerinnen und Autofahrer die Möglichkeit, ihr Fahrzeug vor Beginn der dunklen Jahreszeit kostenlos auf sicherheitsrelevante Mängel überprüfen zu lassen.

Bayernweit wurden 8.309 Fahrzeuge kontrolliert. Dabei zeigte sich erneut, dass regelmäßige Fahrzeugchecks unverzichtbar sind: 23,56 Prozent der überprüften Pkw wiesen sicherheitsrelevante Mängel auf. Am häufigsten betroffen waren die Hauptscheinwerfer. Bei 18,67 Prozent der Fahrzeuge funktionierte die Beleuchtung nicht ordnungsgemäß, häufig aufgrund einer fehlerhaften Einstellung. Bei den Nutzfahrzeugen lag die Mängelquote mit 27,31 Prozent noch höher.

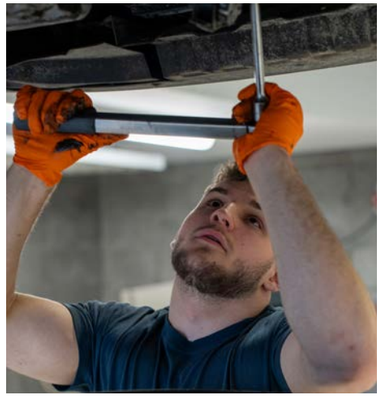
Erstmals wurde der Licht-Sicht-Test um weitere sicherheitsrelevante Fahrzeugkomponenten erweitert. Neben der Beleuchtung überprüften die Kfz-Meisterbetriebe unter anderem auch Reifen, Bremsen und den Ölstand. Kleinere Mängel konnten vielfach direkt vor Ort behoben werden. Damit leistet die Aktion einen wichtigen Beitrag, um die Verkehrssicherheit mit geringem Aufwand nachhaltig zu verbessern.

Besonders erfreulich ist, dass Bayern im bundesweiten Vergleich erneut besser abschnitt als der Durchschnitt. Das unterstreicht die hohe Qualität der Wartung in den bayerischen Kfz-Meisterbetrieben und das Verantwortungsbewusstsein vieler Fahrzeughalter. Der Licht-Sicht-Test wird seit vielen Jahren gemeinsam von den Kfz-Innungen und ihren Mitgliedsbetrieben getragen und zählt zu den erfolgreichsten Verkehrssicherheitsaktionen im Kraftfahrzeuggewerbe.

Die hohe Bedeutung des Licht-Sicht-Tests für die Verkehrssicherheit spiegelt sich auch in der erneuten Schirmherrschaft von Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter wider, der seine Unterstützung bereits für die Aktion 2026 zugesagt hat.

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE

Nachwuchskampagne mit messbarem Erfolg



Fachkräftesicherung bleibt eine unserer wichtigsten Zukunftsaufgaben. Die gemeinsame Nachwuchskampagne des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern und der sieben bayerischen Kfz-Innungen unterstützt die Betriebe dabei, junge Menschen frühzeitig für die vielfältigen Berufe des Kfz-Gewerbes zu begeistern. Seit dem Start der digitalen Ausbildungsplattform **www.kfz-ausbildung-bayern.de** konnten bereits über 5.200 Interessenten an bayerische Kfz-Innungsbetriebe vermittelt werden.

Das Portal bringt Ausbildungsbetriebe und Bewerber schnell und einfach zusammen. Nach Eingabe der Postleitzahl können Jugendliche passende Betriebe auswählen und sich mit wenigen Klicks bewerben. Für die Betriebe entsteht so ein direkter Kontakt zu potenziellen Auszubildenden. Seit Kampagnenbeginn wurden auf diesem Weg bereits mehr als 30.000 Bewerbungsanfragen an Innungsbetriebe übermittelt.



Unsere Kampagne erreicht junge Menschen dort, wo sie sich täglich informieren und austauschen. Authentische Videos auf TikTok und Facebook geben Einblicke in den Werkstattalltag und machen die Ausbildungsberufe erlebbar. Um die Inhalte aktuell zu halten, entstehen jedes Jahr mehrere neue Content-Produktionen direkt in bayerischen Kfz-Betrieben. Der Erfolg der Maßnahmen lässt sich dabei detailliert auswerten. Reichweiten, Interaktionen und Bewerbungen zeigen unmittelbar, welche Inhalte die Zielgruppe besonders ansprechen und liefern wertvolle Erkenntnisse für die kontinuierliche Weiterentwicklung. Allein im Jahr 2025 konnten auf diesem Weg mehr als 11.000 Interessenten erreicht werden.

Auch die Ausbildungsplattform selbst wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Optimierungen orientieren sich unmittelbar an den Erfahrungen von Betrieben und Bewerbern und verbessern sowohl die Nutzerfreundlichkeit als auch die Qualität der Bewerbungen. Aktuell wurden unter anderem zusätzliche Angaben im Bewerbungsformular ergänzt, der Zugang für Betriebe erleichtert sowie neue Informationsangebote und FAQ integriert. Weitere Funktionen, etwa erweiterte Einstellungsmöglichkeiten für Betriebe, automatisierte Rückmeldungen an Bewerber und Verbesserungen in der Benutzerverwaltung, befinden sich bereits in Vorbereitung.

IM POLITISCHEN DIALOG

Gemeinsam für praxistaugliche Rahmenbedingungen: Günter Friedl im regelmäßigen Austausch mit Staatssekretär Tobias Gotthardt

Der regelmäßige Austausch mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie wurde erfolgreich fortgesetzt. Bereits im September 2025 brachte das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern seine Positionen in einem Gespräch mit Staatssekretär Tobias Gotthardt und dem Leitenden Ministerialrat Dr. Peter Stein ein. Im Mittelpunkt standen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kfz-Gewerbes, der Abbau bürokratischer Belastungen, Investitionen in Zukunftstechnologien sowie der faire Zugang zu Fahrzeugdaten.

Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern setzte sich für verlässliche und praxisgerechte Rahmenbedingungen ein,





damit die Betriebe auch künftig in neue Technologien investieren und den Wandel der Mobilität aktiv mitgestalten können. Diskutiert wurden unter anderem die steuerliche Belastung von Betriebsübergaben, die Finanzierung notwendiger Zukunftsinvestitionen sowie die Bedeutung berufsspezifischer Sprachförderung für Auszubildende mit Migrationshintergrund.

Im Anschluss an das Gespräch nahm sich Staatssekretär Tobias Gotthardt Zeit für einen Besuch des Bildungszentrums der Kfz-Innung München-Oberbayern. Vor Ort informierte er sich über die moderne Aus- und Weiterbildung im Kraftfahrzeuggewerbe und gewann einen Einblick in die hohen fachlichen Anforderungen, die die Transformation der Mobilität an Betriebe und Beschäftigte stellt.

Weiterer Austausch im April 2026

Im April 2026 wurde der Austausch im Rahmen eines Informationsgesprächs des Unternehmerverbands Bayerisches Handwerk im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen die europäische Altfahrzeugverordnung, die Reparierbarkeit von Traktionsbatterien sowie die steuerliche Gleichbehandlung handwerklicher Leistungen.



Ein Schwerpunkt war die Umsetzung der inzwischen verabschiedeten EU-Altfahrzeugverordnung in nationales Recht. Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern wies darauf hin, dass die neuen Regelungen erhebliche Auswirkungen auf Reparaturentscheidungen, Eigentumsrechte und den Gebrauchtwagenmarkt haben können. Besonders kritisch wurde die vorgesehene Rolle des sogenannten „Technical Expert" bewertet, der künftig über die Reparierbarkeit eines Fahrzeugs entscheiden soll. Aus Sicht des Verbandes muss diese Beurteilung weiterhin in den Händen qualifizierter Meisterbetriebe liegen. Seitens des Ministeriums wurde zugesagt zu prüfen, welche Spielräume bei der nationalen Umsetzung für praxistaugliche Lösungen bestehen.

Ein weiteres zentrales Thema war die Reparierbarkeit von Traktionsbatterien. Präsident Günter Friedl sprach sich dafür aus, Batterien künftig verstärkt auf Zell- oder Modulebene instand setzen zu können, anstatt komplette Batteriesysteme auszutauschen. Nach Auffassung des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern scheitern solche Reparaturen heute häufig nicht an den technischen Möglichkeiten der Werkstätten, sondern an fehlenden Herstellervorgaben. Reparaturfähige Batteriesysteme sind eine wesentliche Voraussetzung für eine bezahlbare Elektromobilität und einen funktionierenden Gebrauchtwagenmarkt. Aufgrund der technischen Komplexität bat das Ministerium darum, die fachlichen Hintergründe vertieft darzustellen. Daraus entwickelte sich ein intensiver fachlicher Austausch mit Vertretern von Bayern Innovativ und dem TechHub, der bis heute fortgeführt wird.

Auch die steuerliche Gleichbehandlung von Kfz-Reparaturen mit anderen handwerklichen Leistungen wurde erneut angesprochen. Eine entsprechende Regelung würde das Reparaturhandwerk stärken, Anreize für fachgerechte Instandsetzungen schaffen und Schwarzarbeit entgegenwirken.

Der regelmäßige Austausch mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium unterstreicht die Bedeutung der betrieblichen Praxis für politische Entscheidungen. Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern wird seine fachliche Expertise auch künftig frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse einbringen.

IM POLITISCHEN DIALOG

Reparieren statt wegwerfen – klare Linie im Austausch mit Thorsten Glauber, Bayerns Umweltminister



Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber tauschte sich mit Präsident und Landesinnungsmeister Günter Friedl über zentrale Zukunftsthemen des Kraftfahrzeug- und Tankstellengewerbes aus. Im Mittelpunkt standen die Reparierbarkeit moderner Fahrzeuge, der Zugang zu Fahrzeugdaten, die geplante EU-Altfahrzeugverordnung, die Versorgungssicherheit sowie der Bürokratieabbau.

Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern unterstrich, dass Traktionsbatterien künftig reparierbar bleiben müssen und unabhängige Werkstätten einen diskriminierungsfreien Zugang zu Fahrzeugdaten benötigen. Nur so können Reparaturen wirtschaftlich durchgeführt, Ressourcen geschont und ein fairer Wettbewerb sichergestellt werden. Angesichts der zunehmenden Elektrifizierung und Digitalisierung des Fahrzeugbestands werden beide Themen immer wichtiger und sind entscheidend für eine bezahlbare und nachhaltige Mobilität. Auch in Bezug auf die Ausgestaltung der EU-Altfahrzeugverordnung sprach sich der Verband für praxistaugliche Regelungen aus, die die fachliche Kompetenz der Kfz-Betriebe angemessen berücksichtigen und unnötige zusätzliche Bürokratie vermeiden.

Als Vorsitzender des Tankstellengewerbes Bayern brachte Friedl zudem Vorschläge zur Stärkung der Versorgungssicherheit ein. Bereits mit vergleichsweise einfachen Notstromlösungen könnten ausgewählte Tankstellen im Krisenfall die Kraftstoffversorgung für Einsatz- und Versorgungsfahrzeuge sicherstellen. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit einheitlicher und rechtssicherer Rahmenbedingungen beim Vollzug der Ladenschlussvorschriften angesprochen. Einigkeit bestand darin, dass praktikable Lösungen nur im engen Dialog zwischen Politik und betrieblicher Praxis entwickelt werden können.

Der Austausch bildete den Auftakt für eine enge Zusammenarbeit, die inzwischen aktiv fortgeführt wird. Erste gemeinsame Themen konnten bereits weiterbearbeitet werden. Ein sichtbares Zeichen dieser guten Zusammenarbeit ist der angekündigte Besuch von Staatsminister Thorsten Glauber zum diesjährigen Verbandstag in Regensburg.

IM POLITISCHEN DIALOG

Bürokratie-Abbau im Kfz-Gewerbe: Treffen mit dem bayerischen Handwerkstag und Staatsminister Dr. Florian Herrmann

Mit der Initiative „Bürokratie abbauen – jetzt!“ hat das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern den Abbau unnötiger Verwaltungsbelastungen zu einem zentralen Schwerpunkt seiner politischen Arbeit gemacht. Ausschlaggebend hierfür waren die Ergebnisse der Mitgliederbefragung, wonach 86 Prozent der Betriebe von einem steigenden Verwaltungsaufwand berichten. Mehr als drei Viertel der Unternehmen wenden inzwischen mindestens ein Viertel ihrer Arbeitszeit für Bürokratie auf, jeder siebte Betrieb sogar mehr als die Hälfte.

Der Landesverband brachte seine Forderungen in zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und Bundesebene ein. Einen besonderen Stellenwert nahm dabei der Austausch des Bayerischen Handwerkstages mit Staatsminister Dr. Florian Herrmann in der Handwerkskammer für München und Oberbayern ein. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Handwerksbranchen stellte das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern konkrete Praxisbeispiele vor und machte deutlich, an welchen Stellen Betriebe besonders unter bürokratischen Vorgaben leiden.

Im Mittelpunkt standen unter anderem die Digitalisierung der roten Kennzeichen, einfachere Verfahren bei Betriebsgründungen und Betriebsübernahmen sowie der Abbau doppelter Dokumentations- und Informationspflichten. Leitgedanke aller Vorschläge ist das Prinzip „Einmal erfassen – mehrfach nutzen“, bei dem bereits vorhandene Daten behördenübergreifend verwendet und Mehrfachmeldungen vermieden werden.



Staatsminister Dr. Florian Herrmann bekräftigte, dass der Bürokratieabbau für die Bayerische Staatsregierung weiterhin hohe Priorität habe und sprach sich für einen grundsätzlichen Kulturwandel im Umgang mit Regulierung aus

Die von der Bundesregierung angestoßenen Maßnahmen zum Abbau von Berichts-, Dokumentations- und Nachweispflichten seien ein wichtiger Schritt, entscheidend sei jedoch, dass die Entlastungen auch tatsächlich in den Betrieben ankommen. Zudem sprach er sich für einen Kulturwandel im Umgang mit Regulierung sowie für eine stärkere Einbindung von Praktikern in Gesetzgebungs- und Fachgremien aus.

UNSER KFZ-JAHR

VERBANDSTAG 17. & 18. OKTOBER 2025

Kraftfahrzeuggewerbe Bayern stellt zentrale Weichen für die Zukunft

Im Mittelpunkt des zweitägigen Verbandstags in Würzburg standen die drängenden Herausforderungen der Branche, allen voran der Abbau bürokratischer Belastungen, die Sicherung des Fachkräftenachwuchses sowie die Zukunft der Mobilität. Rund 100 Delegierte und Gäste aus Politik, Wirtschaft und Handwerk nutzten die Veranstaltung, um gemeinsam über die strategische Ausrichtung des bayerischen Kfz-Gewerbes zu beraten und wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen.

Präsident Günter Friedl unterstrich die Bedeutung des bayerischen Kfz-Gewerbes mit seinen mehr als 7.000 Betrieben, rund 140.000 Beschäftigten und etwa 15.000 Auszubildenden als unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor und Garant für die Mobilität im Freistaat. Er machte deutlich, dass die Betriebe spürbare Entlastungen benötigen:





„Unsere Haltung ist klar: Wir wollen keinen pauschalen Bürokratieverzicht, sondern Verhältnismäßigkeit über eine Verschonungsgröße – vor allem für kleine und mittelständische Betriebe. Unsere Betriebe wollen arbeiten, nicht wertvolle Ressourcen für Verwaltungsaufgaben binden. Wer Ausbildungsplätze schafft, investiert und Verantwortung übernimmt, sollte dafür nicht durch übermäßige Kontrollen und Dokumentationspflichten ausgebremst werden."

Als Ehrengast sprach der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, über die aktuellen wirtschafts- und handwerkspolitischen Herausforderungen. In seinem Grußwort würdigte er die zentrale Rolle des Kfz-Gewerbes für Wirtschaftskraft, Ausbildung und die flächendeckende Mobilitätsversorgung in Bayern. Im anschließenden Austausch stand er den Delegierten für Fragen und Anregungen aus der Praxis zur Verfügung.

Einen fachlichen Höhepunkt bildete der Vortrag von Dr. Christian Knobloch unter dem Titel „Durch's wilde Digitalien – ein Reiseführer zu Risiken, Chancen und neuen Freunden".

Er gab einen Ausblick darauf, wie Digitalisierung, Datenzugang und neue Technologien die Arbeit in den Kfz-Betrieben nachhaltig verändern werden, und machte Mut, die Veränderungen als Chance zu begreifen und die Potenziale neuer Geschäftsmodelle konsequent zu nutzen.



Bereits am Vorabend hatte Würzburgs Bürgermeisterin Dr. Sandra Vorlová die Gäste im Hotel Melchior Park willkommen geheißen und die enge Verbindung von Handwerk, Wirtschaft und Kommunen hervorgehoben. Der traditionelle Festabend bot darüber hinaus Gelegenheit für den persönlichen Austausch und die Vernetzung.

Im Rahmen der nicht öffentlichen Mitgliederversammlung fassten die Delegierten zudem mehrere richtungsweisende Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Verbandsarbeit. Dazu gehörte auch die Entscheidung, die bundesweite Interessenvertretung künftig über den Bundesinnungsverband (BIV) wahrzunehmen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand dabei das gemeinsame Ziel, die Verbandsstrukturen langfristig leistungsfähig, praxisnah und zukunftssicher aufzustellen. Zum Abschluss des Verbandstags zog Präsident Friedl ein positives Fazit: „Verlässlichkeit, Zusammenhalt und eine starke Interessenvertretung bleiben die Grundlage unseres Handelns. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen unserer Branche aktiv gestalten und die Zukunft des bayerischen Kfz-Gewerbes erfolgreich weiterentwickeln."





Roland Hoier, Rudolf Angerer, Vizepräsident Hans Bader, Dr. Florian Herrmann, Landesinnungsmeister Günter Friedl und Vizepräsident Karl-Heinz Breitschwert

AUTO BERUFE AKTUELL

"BOBY" vom 8. bis 11. Dezember 2025 in Nürnberg

Auf der bayernweiten BOBY-Messe zur Berufsorientierung (ehemals BBK) in Nürnberg drehte sich für die jungen Besucher alles um die Frage: Welche Ausbildung passt zu mir? Auf dem Stand des Kraftfahrzeuggewerbe Bayern und der Kfz-Innung Mittelfranken konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler über Ausbildungsinhalte informieren und als Teil der Berufe-Rallye wichtige Einblicke gewinnen.



Kfz-Ausbildung zum Ausprobieren
Damit die jungen Nachwuchstalente von morgen nicht nur Informationen sammeln, sondern das Handwerk wirklich erleben konnten, wurde der Stand vor allem von Auszubildenden aus Mitgliedsbetrieben betreut. Die praxisnahen Erfahrungsberichte aus einer ver-



gleichbaren Altersklasse kamen super an – denn wer könnte besser erklären, wie spannend und vielfältig der Alltag in der Werkstatt oder im Autohaus wirklich ist, als diejenigen, die gerade mittendrin sind?

Die Azubis zeigten unter anderem zusammen mit Roman Schabotenko, stellvertretender Schulungsleiter der Kfz-Innung Mittelfranken, moderne Diagnosetechnik anhand eines VW Passats sowie hybride Antriebssysteme mit einem BMW M5. Sie erklärten Aufgaben aus ihrem Ausbildungsalltag und beantworteten jede Menge Fragen rund um das Berufsbild des Kfz-Mechatroniker/in und des Automobilkaufmanns/-frau.

Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance, selbst Dinge auszuprobieren, am Diagnosegerät zu testen oder ein Gefühl für den Arbeitsalltag in einem Kfz-Betrieb zu bekommen.

Nicht nur der junge Nachwuchs machte sich ein Bild von der Branche, sondern auch die **Bayerische Staatsministerin für Arbeit, Familie und Soziales Ulrike Scharf**. Beim Rundgang über das Messegelände machte sie einen ausführlichen Halt beim Bayerischen Kfz-Gewerbe und ließ sich von den anwesenden Azubis über ihre Ausbildung und aktuelle Themen berichten.



Zudem nahm sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch mit Präsident und Landesinnungsmeister Günter Friedl, der die Arbeit der Auszubildenden nachdrücklich lobte und die Krisenfestigkeit der Branche untermauerte, sofern die Politik Themen wie den Bürokratieabbau und Technologieoffenheit weiter unterstütze.

Das Ziel war klar: Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung im Kfz-Handwerk zu begeistern. Denn das Handwerk bietet sichere Zukunftsperspektiven, spannende Technik und eine solide Ausbildung, bei der man sieht, was man täglich schafft. Mit der Unterstützung engagierter Azubis, der Innung Mittelfranken insbesondere bei der Organisation, der Handwerkskammer Mittelfranken, Vertretern fast aller bayerischen Kfz-Innungen und vielen neugierigen Schülern konnten wir zeigen, wie attraktiv und zukunftssicher das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern ist. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter, die in den kommenden Monaten ihren ganz persönlichen Weg in die Ausbildung finden!



AUTO BERUFE AKTUELL

„AutoBerufeAktuell“ vom 4. bis 8. März 2026 auf der IHM in der Messe München

Auch 2026 wurde die Internationale Handwerksmesse (IHM) in München wieder zur Bühne für die Vielfalt und Zukunft des Kfz-Handwerks. Vom 4. bis 8. März 2026 präsentierte sich das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern erneut mit dem Stand „AutoBerufeAktuell“ und zeigte dort, wie modern, vielseitig und zukunftsorientiert eine Ausbildung im Kfz-Handwerk ist.

Schon am Eröffnungstag stieß die Veranstaltung bei den Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse. Viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, direkt mit Auszubildenden aus bayerischen Innungsbetrieben ins Gespräch zu kommen, die authentische Einblicke in ihren Berufsalltag gaben und aus erster Hand über ihre Erfahrungen berichteten.

„Das Interesse der Jugendlichen war beeindruckend. Viele waren ausgesprochen interessiert, offen im Gespräch und wollten ganz konkret wissen, wie der Alltag im Betrieb aussieht, welche technischen Möglichkeiten es gibt und welche Perspektiven eine Ausbildung im Kfz-Gewerbe bietet“, erklärte Präsident und Landesinnungsmeister Günter Friedl. „Solche direkten Begegnungen sind enorm wertvoll. Sie zeigen, wie viel Neugier und Begeisterung für Technik bei jungen Menschen vorhanden ist. Wir freuen uns darauf, viele von ihnen vielleicht schon bald als Nachwuchskräfte in unseren Betrieben begrüßen zu dürfen.“

Auch politisch fand der Messeauftritt große Aufmerksamkeit. Am Eröffnungstag besuchte der **Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger**, den Stand des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern. Im Gespräch mit Präsident Günter Friedl und den Auszubildenden unterstrich er die Bedeutung des Kfz-Gewerbes für Wirtschaft, Mobilität und Ausbildung im Freistaat. Dabei betonte er auch



die Notwendigkeit, technologische Vielfalt zu erhalten und den Verbrennungsmotor als wichtigen Bestandteil der Mobilität weiterhin zu berücksichtigen. Eindrücke seines Standbesuchs veröffentlichte der Minister anschließend auch über seine Social-Media-Kanäle.

Tobias Gotthardt, bayerischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, machte sich am Freitag ebenfalls ein Bild vom Messeauftritt des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern. Sein Besuch zeigte einmal mehr, welchen Beitrag das Kraftfahrzeuggewerbe und das Handwerk zu Ausbildung, Innovation und wirtschaftlicher Stärke in Bayern leisten.





Am Stand „AutoBerufeAktuell“ wurde Berufsorientierung ganz praktisch erlebbar. Die Besucherinnen und Besucher konnten Bauteile auseinandernehmen, wieder zusammensetzen und Technik selbst ausprobieren. Motoren, Fahrzeugkomponenten und Werkstatttechnik boten viele Möglichkeiten, die technischen Abläufe hinter moderner Mobilität unmittelbar zu erleben. Gleichzeitig standen Auszubildende aus den Innungsbetrieben für Fragen und Gespräche bereit und gaben authentische Einblicke in ihren Berufsalltag.

Unser besonderer Dank gilt den beteiligten Partnern, die den Messeauftritt unterstützt haben: Mercedes Benz, Daimler-Truck, BMW sowie Auto & Service PIA unterstützten uns mit ihren Auszubildenden am Stand. Bedanken möchten wir uns außerdem bei der Firma Vigil Niedermair für die Bereitstellung der Hebebühne, des Schweißgeräts und des Plasmacutters sowie für die technische Betreuung vor Ort, ebenso beim Autohaus Bader für das ausgestellte Fahrzeug, das unseren Messeauftritt eindrucksvoll ergänzt hat.





SOMMEREMPFANG 24. JUNI 2026

Ehrengast Aiwanger würdigt Betriebe als unverzichtbaren Partner für Bayern

„Das Kfz-Gewerbe garantiert die individuelle Mobilität und damit unsere Freiheit." **Mit diesen Worten brachte Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger beim Sommerempfang des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern in der Oldtimer-Fabrik Neu-Ulm die Bedeutung der Branche auf den Punkt.**

Rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Handwerk und Verbänden folgten der Einladung des Landesverbands und nutzten den Abend für den persönlichen Austausch über die Zukunft des Automobils, neue technische Entwicklungen und die Herausforderungen des Mittelstands. In seiner Rede machte Präsident Günter Friedl deutlich, dass die bayerischen Kfz-Betriebe den Wandel längst aktiv gestalten. Sie investieren in moderne Werkstattausstattung, qualifizieren ihre Mitarbeiter und bilden den Nachwuchs aus, den die Branche auch künftig dringend braucht. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an die Betriebe. Viele





Präsident Günter Friedl mit dem Ehrengast des Empfangs, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger

politische Entscheidungen werden in Berlin und Brüssel getroffen, umgesetzt werden müssen sie jedoch vor Ort, in den Werkstätten und Autohäusern.

„Unsere Betriebe stellen sich auf neue Technologien ein und investieren jeden Tag in die Zukunft. Niemand stellt sinnvolle Regeln infrage. Sie müssen jedoch auch im betrieblichen Alltag funktionieren. Wo Dokumentations- und Nachweispflichten den Arbeitsalltag unnötig erschweren, fehlt Zeit für Kunden, Ausbildung und Investitionen", sagte Friedl.

Mit rund 15.000 Auszubildenden gehört das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe zu den größten Ausbildungsbranchen im Freistaat. Gemeinsam mit den sieben bayerischen Kfz-Innungen engagiert sich der Landesverband dafür, junge Menschen für ein modernes Kfz-Handwerk mit starken Zukunftsperspektiven zu begeistern. Auch die Mobilität der Zukunft, so Friedl, werde vielfältig sein. Elektromobilität, Wasserstoff, moderne Verbrennungsmotoren und klimafreundliche Kraftstoffe würden nebeneinander ihren Platz haben. Wer Klimaschutz wirksam gestalten wolle, müsse deshalb auch den Fahrzeugbestand auf den Straßen mitdenken. Unabhängig vom Antrieb bleiben qualifizierte Werkstätten unverzichtbar. Fahrzeuge müssen gewartet, diagnostiziert und repariert werden. Friedl warb deshalb dafür, das Reparieren stärker in den Mittelpunkt zu rücken. „Reparieren statt vorschnell austauschen gehört zum Selbstverständnis unseres Handwerks. Das schont Ressourcen, erhält bezahlbare Mobilität und ist gelebte Nachhaltigkeit."

Dem Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie dankte Friedl für den konstruktiven Austausch mit dem Ministerium. Die Staatsregierung habe in den vergangenen Jahren immer wieder Verständnis für die Anliegen des Mittelstands gezeigt und wichtige Impulse aufgegriffen. Umso mehr habe ihn das klare Bekenntnis Aiwangers zur Branche gefreut. In seiner Festrede unterstrich Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die Bedeutung des Kraftfahrzeuggewerbes für Bayern: „Das Kfz-Gewerbe garantiert die individuelle Mobilität und damit unsere Freiheit." Gleichzeitig betonte er, dass die Betriebe für neue Technologien, moderne Infrastruktur und die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter erhebliche Investitionen leisten müssten. Dafür brauche es verlässliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit."



Das Präsidium des Kfz-Gewerbe Bayern mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (v.l.n.r.): Hans Maier, Rudolf Angerer, Vizepräsident Karl-Heinz Breitschwert, Manfred George, Roland Hoier, Vizepräsident Hans Bader, Pressesprecherin Anja Glück, Andreas Tröger, Präsident & Landesinnungsmeister Günter Friedl, Alois Huber und Michael Krammer



Den stimmungsvollen Abschluss gestaltete Kabarettist Wolfgang Krebs, der in seinen Paraderollen als Markus Söder, Hubert Aiwanger und Edmund Stoiber das politische Geschehen humorvoll aufgriff.



Für die musikalische Begleitung sorgte das Trio Velvet. Die besondere Atmosphäre der Oldtimer-Fabrik bot den Gästen bis in den Abend hinein zahlreiche Gelegenheiten für persönliche Gespräche und neue Kontakte.

FORUM MOBILIÄT & HANDEL

Neues Veranstaltungsformat feiert am 5. November 2026 Premiere

Mit dem Forum Mobilität & Handel schafft das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern ein neues Veranstaltungsformat, das aktuelle Herausforderungen der Branche aufgreift und den Mitgliedsbetrieben Orientierung für den Betriebsalltag geben soll. Neue Impulse, wertvolles Wissen, konkrete Lösungen: Unter diesem Leitgedanken feiert das Forum am 5. November 2026 in der MOTORWORLD München Premiere. Fachliche Informationen, neue Perspektiven und der persönliche Austausch innerhalb der Branche stehen dabei im Mittelpunkt.

Für den „Blick über den Tellerrand" konnte mit Urs Meier einer der bekanntesten ehemaligen FIFA-Schiedsrichter als Speaker gewonnen werden. Er spricht über Entscheidungen unter Druck, Verantwortung und den souveränen Umgang mit Veränderungen. Branchenanalyst Frank Schwope richtet den Blick auf aktuelle Entwicklungen im Automobilmarkt und ihre Auswirkungen auf Fahrzeughandel und Kfz-Betriebe.

Weitere Fachthemen aus Mobilität und Fahrzeughandel sowie aktuelle rechtliche Entwicklungen ergänzen das Programm. Entscheidend ist der Praxisnutzen für die Mitgliedsbetriebe: Das Forum soll Wissen vermitteln, neue Denkanstöße geben und Lösungen bieten, die sich im betrieblichen Alltag nutzen lassen.



WEBINARE: FACHWISSEN FÜR DEN BETRIEBSALLTAG

Direkter Draht zu den Betrieben

Neue gesetzliche Vorgaben oder technische Entwicklungen werfen im Betriebsalltag immer wieder Fragen auf. Dann kommt es darauf an, schnell zu wissen, was sich ändert und was das für den eigenen Betrieb bedeutet. Webinare bieten hier einen direkten Weg, aktuelle Fachthemen kurzfristig aufzugreifen, verständlich einzuordnen und mit den Mitgliedsbetrieben zu diskutieren.

Den Auftakt bildete ein Rechts-Webinar zum „Recht auf Reparatur" mit Syndikus-Anwältin Jacqueline Sacher. Mehr als 300 Teilnehmer aus den Mitgliedsbetrieben nutzten das Angebot. Im Mittelpunkt standen die Änderungen im kaufrechtlichen Gewährleistungsrecht und ihre Auswirkungen auf Fahrzeughandel und Werkstätten. Dabei ging es nicht allein um die rechtliche Einordnung, sondern vor allem darum, was die neuen Regelungen für den Betriebsalltag bedeuten.

Wie groß der Informationsbedarf war, zeigte sich an den zahlreichen Fragen der Teilnehmer. Sie reichten von Gewährleistungsfristen und Garantie über Anpassungen der Verkaufs-AGB bis hin zu Informationspflichten und konkreten Fällen aus der Praxis. Die Fragen wurden im Nachgang aufgearbeitet und den Betrieben in einem umfangreichen FAQ zur Verfügung gestellt. So entstand ein zusätzlicher Mehrwert, von dem auch Betriebe profitieren, die nicht am Webinar teilnehmen konnten.

Dass sich das Format auch eignet, um Wissen aus den eigenen Fachbereichen direkt an die Betriebe weiterzugeben, bewies ein weiteres Webinar. Im Rahmen der Kampagne „Inhouse-AU" informierte Matthias Pfau, Leiter der technischen Betriebsberatung, praxisnah über Hintergründe, Ziele und die Umsetzung in den Betrieben. Rund 85 Teilnehmer aus allen sieben Kfz-Innungen nutzten die Möglichkeit, sich ohne lange Anfahrtswege und aus erster Hand zu informieren.



Die große Resonanz und zunehmende Themenwünsche aus den Mitgliedsbetrieben zeigen, dass dieser direkte Weg der Kommunikation ankommt. Fragen und Erfahrungen aus dem Betriebsalltag geben zugleich wichtige Hinweise darauf, welche Themen die Betriebe beschäftigen und wo Unterstützung gefragt ist.

Dieser direkte Draht bietet auch künftig die Möglichkeit, aktuelle Themen schnell aufzugreifen und praxisnah einzuordnen.

INITIATIVE "BÜROKRATIE ABBAUEN - JETZT"

Bürokratie bindet in den Kfz-Betrieben wertvolle Zeit. Zeit für Dokumentationspflichten, Nachweise und Verwaltungsverfahren, die im Werkstattalltag an anderer Stelle fehlt: bei den Kunden, bei der Ausbildung junger Menschen und bei der eigentlichen Arbeit im Betrieb. Deshalb hat das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern die Initiative „Bürokratie abbauen – jetzt“ gestartet.

Wie groß der Handlungsdruck ist, zeigte eine Befragung der Mitgliedsbetriebe deutlich: 86 Prozent berichteten von einem steigenden bürokratischen Aufwand. Mehr als drei Viertel wenden inzwischen mindestens ein Viertel ihrer Arbeitszeit für Verwaltungsaufgaben auf, jeder siebte Betrieb sogar mehr als die Hälfte. Zahlen, die zeigen, warum Bürokratieabbau für das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern kein Nebenthema ist.

Es geht bei der Initiative nicht nur darum, Belastungen aufzuzeigen, sondern konkrete Lösungen aus dem Betriebsalltag vorzulegen. Nicht weniger Regeln um jeden Preis sind das Ziel, sondern **praxisgerechte Vereinfachungen**: die Digitalisierung der roten Kennzeichen, das Prinzip „Einmal erfassen – mehrfach nutzen“, einfachere digitale Zulassungsverfahren, weniger doppelte Dokumentationspflichten im Fahrzeughandel und eine stärkere Berücksichtigung mittelständischer Strukturen bei neuen gesetzlichen Vorgaben.

Mit diesen Vorschlägen suchte das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern gezielt den Austausch mit der Politik, unter anderem mit Staatssekretär Tobias Gotthardt, Staatsminister Thorsten Glauber und Staatsminister Dr. Florian Herrmann. Auch beim Bayerischen Handwerkstag, innerhalb der Handwerksorganisationen und gegenüber dem Bayerischen Normenkontrollrat wurde deutlich gemacht, wo Vorschriften im Alltag unnötig Zeit kosten und wie es einfacher gehen könnte.

Dass sich dieser Einsatz lohnt, zeigen erste Fortschritte. So kündigte der Freistaat Bayern an, sich beim Bund für eine Ausweitung des digitalen Fahrzeugscheins auf rote Kennzeichen einzusetzen. Weitere Beispiele aus den Mitgliedsbetrieben flossen in die politische Diskussion über einfachere Verwaltungsverfahren sowie den Abbau von Berichts- und Dokumentationspflichten ein.

Die Initiative wird deshalb konsequent fortgeführt. Denn Bürokratieabbau ist erst dann erfolgreich, wenn die Entlastung im Arbeitsalltag der Betriebe tatsächlich ankommt.



VERDIENSTNADELN FÜR BETRIEBE

Engagement und Betriebstreue sichtbar würdigen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes. Rund 130.000 Menschen arbeiten in den bayerischen Kfz-Innungsbetrieben und Tankstellen. Viele begleiten ihre Betriebe über Jahrzehnte, geben Wissen und Erfahrung weiter und tragen mit ihrem täglichen Einsatz maßgeblich zum Erfolg bei. Diese Verbundenheit ist gerade in Zeiten des Fachkräftemangels alles andere als selbstverständlich und verdient Anerkennung.

Genau diese Menschen und ihre Leistungen sollen stärker in den Mittelpunkt rücken. Deshalb hat das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern ein neues Auszeichnungssystem für verdiente und langjährige Beschäftigte eingeführt. Die Verdienstnadeln werden für 10, 15 und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit sowie als Ehrennadel für besonderes Engagement verliehen.

Mit dieser Auszeichnung geben die bayerischen Kfz-Innungen ihren Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit, Danke zu sagen und Wertschätzung zu zeigen. Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen ihre Betriebe, begleiten Veränderungen und geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter. Gerade in mittelständischen und familiengeführten Kfz-Betrieben entstehen so über Jahrzehnte enge Verbindungen, die weit über ein klassisches Arbeitsverhältnis hinausgehen.

Seit Juli 2026 können die Verdienstnadeln von den Mitgliedsbetrieben der sieben bayerischen Kfz-Innungen beantragt werden. Bereits in den ersten Wochen wurde das Angebot rege genutzt. Jede Auszeichnung wird durch eine personalisierte Ehrenurkunde ergänzt und schafft einen würdigen Rahmen, um Betriebstreue und besonderes Engagement anzuerkennen.



START DER KAMPAGNE "INHOUSE-AU"

Mit der Kampagne „INHOUSE AU – Ein rundum sauberes Geschäft“ setzt sich das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern gezielt dafür ein, die eigenständige Durchführung der Abgasuntersuchung in den Kfz-Betrieben nachhaltig zu stärken.

Hintergrund ist der seit Jahren rückläufige Anteil an Betrieben mit eigener AU-Anerkennung sowie die sinkende Zahl der im Kraftfahrzeuggewerbe durchgeführten Abgasuntersuchungen. Neben dem steigenden Anteil von Elektrofahrzeugen tragen auch veränderte Marktgegebenheiten zu dieser Entwicklung bei. Ziel der Kampagne ist es, die fachliche Kompetenz in den Betrieben zu sichern, die staatlich anerkannte Durchführung der AU zu stärken und einer Verlagerung der Leistungen auf externe Prüfstützpunkte entgegenzuwirken.

Die Kampagne wurde gemeinsam mit der Agentur Atelier & Friends sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der betrieblichen Praxis entwickelt. Herzstück ist ein umfassendes Kommunikationskonzept, das Betriebe über die Vorteile der INHOUSE AU informiert und sie motiviert, die Anerkennung neu zu beantragen oder dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Zum Kampagnenstart erhielten sämtliche bayerischen Kfz-Betriebe ein Informationsmailing mit begleitenden Werbemitteln und einem Gewinnspiel, das über eine eigens eingerichtete Landingpage zusätzliche Aufmerksamkeit erzeugte. Ergänzt wurde die Aktion durch umfangreiche Informations- und Schulungsangebote für die bayerischen Kfz-Innungen, um die Kampagne im direkten Austausch mit den Betrieben aktiv zu begleiten.

Die Kampagne ist bewusst langfristig angelegt. Ergänzende Werbemittel, digitale Kommunikationsmaßnahmen sowie weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen sorgen dafür, dass das Thema auch über einen längeren Zeitraum hinaus präsent bleibt. Die entwickelten Materialien stehen den Kfz-Innungen dauerhaft zur Verfügung und bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Ansprache der Betriebe.

Mit der Initiative setzt das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern ein deutliches Zeichen für den Erhalt von Fachkompetenz, die Stärkung des Werkstattstandorts und die Zukunft der eigenverantwortlichen Abgasuntersuchung im Handwerk.



Plakat zum Aushang in den Kfz-Innungen



Titelseite des postalischen Mailings im Format A4, das Ende Juli an ca. 7.200 Betriebe verschickt wurde.



Innenansicht Mailing mit Putztuch



Infoflyer im Format DIN lang







UNSERE POSITIONEN

INTERVIEW MIT PRÄSIDENT UND LANDESINNUNGS-MEISTER GÜNTER FRIEDL



Herr Friedl, wenn Sie auf das vergangene Jahr zurückblicken: Was hat das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe besonders geprägt?

Mich beeindruckt vor allem, mit welchem Engagement unsere Betriebe den Wandel gestalten. Die Anforderungen wachsen, die Fahrzeuge werden technisch immer komplexer, und auch im Fahrzeughandel verschieben sich die Märkte und die Erwartungen der Kunden. Unsere Autohäuser müssen sich auf ein verändertes Kaufverhalten und neue Vertriebswege einstellen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden ebenfalls nicht einfacher. Trotzdem investieren unsere Betriebe, bilden Fachkräfte aus und qualifizieren ihre Mitarbeiter weiter. Sie stellen sich jeden Tag auf neue Entwicklungen ein und sorgen dafür, dass Millionen Menschen zuverlässig mobil bleiben. Der älter werdende Fahrzeugbestand zeigt außerdem, wie wichtig qualifizierte Wartung und fachgerechte Reparaturen geworden sind. Diese Verbindung aus Handel, Service und handwerklicher Kompetenz zeichnet unser Kfz-Gewerbe aus.

Eines Ihrer wichtigsten Themen im vergangenen Jahr war der Abbau von Bürokratie. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Ganz einfach: weil Bürokratie inzwischen zu den größten Belastungen unserer Betriebe gehört. Unsere Mitglieder wollen Fahrzeuge verkaufen und reparieren, junge Menschen ausbilden und ihre Kunden betreuen. Stattdessen verbringen sie einen immer größeren Teil ihrer Arbeitszeit mit Dokumentations- und Nachweispflichten. Mit unserer Initiative zum Bürokratieabbau haben wir diese Belastungen erstmals erfasst und konkrete Lösungsvorschläge entwickelt. Uns geht es dabei nicht um weniger Sicherheit oder weniger Verbraucherschutz. Unser Ziel sind einfache, digitale und praxistaugliche Verfahren. Informationen sollten nur einmal erfasst werden und anschließend allen zuständigen Behörden zur Verfügung stehen. Genau hier sehen wir enormes Potenzial.

UNSERE POSITIONEN

Sie waren im vergangenen Jahr mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der Bayerischen Staatsregierung im Gespräch. Welche Bilanz ziehen Sie?

Die praktische Erfahrung unserer mittelständischen Betriebe wird in der Politik gehört und geschätzt. Das ist wichtig, denn viele Regelungen entstehen am Schreibtisch, bewähren müssen sie sich aber im Betriebsalltag. Wir kommen deshalb nicht nur mit Forderungen, sondern auch mit konkreten Lösungsvorschlägen. Ob Bürokratieabbau, die Digitalisierung der roten Kennzeichen, die europäische Altfahrzeugverordnung oder der Zugang zu Fahrzeugdaten: Unser Ziel ist es, die politischen Rahmenbedingungen praxisgerechter zu gestalten. Daraus ist ein vertrauensvoller und konstruktiver Austausch mit der Bayerischen Staatsregierung entstanden, den wir auch künftig fortsetzen wollen.

Ein weiteres Zukunftsthema ist das Recht auf Reparatur. Welche Bedeutung hat dieses Thema für das Kfz-Gewerbe?

Das Recht auf Reparatur ist grundsätzlich ein richtiger Schritt. Reparieren statt wegwerfen entspricht genau dem Selbstverständnis unserer Meisterbetriebe. Jetzt kommt es darauf an, dass die neuen Regelungen in der Praxis funktionieren und nicht zu zusätzlicher Bürokratie führen. Unsere Aufgabe als Verband ist es deshalb, die Betriebe bei der Umsetzung zu begleiten und ihre Interessen frühzeitig in die politische Diskussion einzubringen. Genauso wichtig ist, dass Reparaturen technisch überhaupt möglich bleiben. Das zeigt sich besonders bei Traktionsbatterien. Unsere Werkstätten haben das notwendige Fachwissen, viele Reparaturen scheitern jedoch an fehlenden Herstellervorgaben. Hier braucht es aus unserer Sicht ein Umdenken. Reparaturfreundliche Fahrzeuge schonen Ressourcen, stärken den Gebrauchtwagenmarkt und machen nachhaltige Mobilität für die Menschen bezahlbar.

Die Transformation verändert auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Betriebe. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

Ganz klar, der Markt verändert sich, aber er bleibt stabil. Das zeigt sich auch an unseren aktuellen Zahlen. Mit einem Gesamtumsatz von rund 44,6 Milliarden Euro bewegt sich das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe weiterhin auf einem hohen Niveau.

Natürlich sehen wir innerhalb des Marktes Verschiebungen. Während sich das Neuwagengeschäft verhaltener entwickelt, bleibt der Gebrauchtwagenmarkt mit mehr als einer Million Besitzumschreibungen in Bayern auf hohem Niveau. Der freie Gebrauchtwagenhandel konnte 2025 sogar deutlich zulegen. Der älter werdende Fahrzeugbestand stärkt zudem die Nachfrage nach Wartung, Reparatur und fachgerechter Instandsetzung. Für unsere Betriebe kommt es deshalb auf beides an: auf einen starken Fahrzeughandel und ein erfolgreiches Servicegeschäft.

Fortsetzung nächste Seite

UNSERE POSITIONEN

Nachwuchs bleibt eine zentrale Herausforderung. Wo sehen Sie die größten Chancen?

Unsere Branche bietet hervorragende Zukunftsperspektiven. Nicht ohne Grund gehört der Kfz-Mechatroniker seit Jahren zu den beliebtesten Ausbildungsberufen in Deutschland. Kaum ein anderer Beruf verbindet klassische Handwerkskompetenz so eng mit Digitalisierung, Elektronik und modernster Fahrzeugtechnik. Der Beruf entwickelt sich stetig weiter. Neue Antriebstechnologien, Fahrerassistenzsysteme und digitale Diagnoseverfahren verändern den Werkstattalltag und damit auch die Anforderungen an Ausbildung und Qualifizierung. Deshalb müssen sich unsere Berufsbilder noch stärker am Bedarf der Betriebe orientieren. Ein möglicher nächster Schritt könnte ein Ausbildungsberuf im Bereich Servicetechnik sein, auf den später mit dem Kfz-Mechatroniker aufgebaut werden kann. Auch in der Weiterbildung entstehen neue Bedarfe: Mehr als 60 Prozent der Betriebe unserer aktuellen Oldtimer-Umfrage berichten beispielsweise von einer gestiegenen Nachfrage nach Arbeiten an klassischen Fahrzeugen. Hier gilt es, wertvolles Fachwissen zu erhalten und weiterzugeben.

Mit unserem Ausbildungsportal und den begleitenden Nachwuchskampagnen begeistern wir jedes Jahr tausende junge Menschen für die vielfältigen Berufe im Kfz-Gewerbe und unterstützen unsere Betriebe bei der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs. Fachkräftesicherung endet schließlich nicht mit dem Abschluss eines Ausbildungsvertrags.

Welche Themen werden Sie in den kommenden Jahren besonders beschäftigen?

Bürokratie runter, Fachkräfte sichern und unseren Betrieben den nötigen Freiraum geben. Unsere Initiative zum Erhalt der AU in den Betrieben werden wir weiter begleiten, denn sie zeigt, welches wirtschaftliche Potenzial in den eigenen Werkstattleistungen steckt. Beim Recht auf Reparatur, beim freien Zugang zu Fahrzeugdaten und bei fairen Rahmenbedingungen für den Fahrzeughandel gibt es ebenfalls viel zu tun. Entscheidend ist, dass unsere Betriebe auch künftig erfolgreich arbeiten und investieren können. Dafür braucht es mehr Vertrauen in die Praxis und weniger Vorgaben vom Schreibtisch. Unsere Betriebe brauchen keine Politik, die ihnen jeden Handgriff erklärt, sondern eine, die ihnen den Rücken freihält.



Gemeinsame Ziele:
Präsident Günter Friedl mit Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer München, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Ehrenpräsident Albert Vetterl

UNSERE INNUNGEN

Bayerns Kfz-Innungen – Fachkompetenz vor Ort

Sieben Kfz-Innungen sind in ganz Bayern nah an den Betrieben und ihren täglichen Herausforderungen. Rund 200 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Mitgliedern als kompetente Ansprechpartner vor Ort zur Seite. Sie vertreten die Interessen des Kfz-Gewerbes in den Regionen, setzen sich für praxisgerechte Rahmenbedingungen ein und übernehmen zahlreiche hoheitliche Aufgaben im staatlichen Auftrag.

Mit aktuellen Informationen, persönlicher Beratung und individuellen Serviceangeboten unterstützen die Innungen ihre Mitgliedsbetriebe im Betriebsalltag. Dabei zählt nicht die Marke oder Betriebsstruktur, sondern der Bedarf vor Ort. Vom freien Mehrmarkenbetrieb bis zum Vertragspartner eines Herstellers profitieren die Unternehmen von praxisnaher Unterstützung, fachlicher Expertise und einer starken Interessenvertretung.

Wie fest das Kfz-Technikerhandwerk in Bayern verankert ist, zeigen auch die Zahlen: Aktuell sind 12.946 Kfz-Meisterinnen und Kfz-Meister in die Handwerksrolle eingetragen, rund 10.000 von ihnen führen ein eigenes Unternehmen. Rund zwei Drittel dieser Betriebe sind freiwillig und vielfach seit Jahrzehnten in den sieben bayerischen Kfz-Innungen organisiert.

Kfz-Innung Mittelfranken

Kfz-Innung München-Oberbayern

Kraftfahrzeug Gewerbe

Kfz-Innung Oberfranken

Kraftfahrzeug Gewerbe – Kfz-Innung Unterfranken

Kfz-Innung Schwaben

Mitgliedsbetriebe der Kfz-Innungen in Bayern

Innung Oberbayern	1.820
Innung Niederbayern	742
Innung Oberpfalz	702
Innung Schwaben	976
Innung Unterfranken	796
Innung Mittelfranken	748
Innung Oberfranken	621
GESAMT	**6.405**

(Stand: 1. Januar 2026)

Kfz-Innung
Mittelfranken





Karl-Heinz
Breitschwert
Obermeister



Stefan Schaller
Geschäftsführer

Kfz-Innung Mittelfranken
Hermannstr. 21-25 • 90439 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 65 70 9 - 0
Email: info@kfz-mfr.com
www.kfz-mfr.com

90 Jahre Kfz-Innung Mittelfranken

Im September 2025 feierte die Kfz-Innung Mittelfranken und ihre Mitgliedsbetriebe ein rauschendes Fest im Nürnberger Automobil- und Motorradmuseum silberhorn-classics.de anlässlich des 90. Geburtstags. Karl-Heinz Breitschwert, Obermeister der Innung Mittelfranken, führte durch den Abend und umriss die stolze Geschichte der Innung. Und die begann offiziell 1935, als die Handwerkskammer das Kraftfahrzeug-Reparaturgewerbe als eigenständiges Handwerk anerkannte. Doch bereits 1927 hatte sich eine Interessengemeinschaft um den Nürnberger Hans Kropf zusammengeschlossen. Diese Interessengruppe umfasste die Handwerksgruppen Fahrrad, Nähmaschine, Kraftfahrzeug und Büromaschine. Und so wurde Kropf auch zum ersten Obermeister benannt, und mit ihm waren bald über 130 Betriebe in und um Nürnberg organisiert.



Kurz vor Kriegsende im März 1945 wurde das Innungsgebäude schwer beschädigt. 1946 wählte man Anton Bauer zum Obermeister und in der Nachkriegszeit ging es steil aufwärts. 1971 gründete der Großvater des heutigen Obermeisters eine der ersten Schiedsstellen. 1986 eröffnete die Innung ihren Neubau in der Hermannstraße, der bis heute kontinuierlich umgebaut und erweitert wurde. „Heute sind wir mit knapp 800 Mitgliedsbetrieben die drittgrößte Innung Bayerns und damit eine der größten Deutschlands".



Mit automobilen Anekdoten der Familie und der eigenen Jugend sorgte der bayerische Ministerpräsident Söder für manchen Schmunzler. Doch nicht nur aufgrund dieses Promi-Gasts war die Stimmung auf der 90-Jahre-Party der Innung Mittelfranken prächtig.





Stolze Geschichte
Mit 90 Jahren sind wir nicht die älteste Innung, aber zweifelsohne gehören wir zu denen mit einer großen Geschichte, und zur Geschichte gehörten auch jede Menge Geschichten. Die gab unter anderem der **bayerische Ministerpräsident Markus Söder** als „Special Guest" zum Besten. Dabei war es keineswegs nur die räumliche Nähe, die den Nürnberger animiert hatte, auf einem Kfz-Fest eine ebensolche Rede in bester Bierzeltmanier zu halten, sondern die Nähe zum Kraftfahrzeug im Besonderen.





Ebenfalls mit von der Partie bei der 90-Jahr-Feier der Innung Mittelfranken waren der **Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König, Thomas Pirner, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken**, sowie **Günter Friedl, Präsident und Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern**.









Johann Bader
Obermeister



Andreas Brachem
Geschäftsführer

Kfz-Innung München-Oberbayern
Gärtnerstr. 90 • 80992 München
Telefon: 089 / 14 36 2 - 0 • Fax: 089 / 14 36 2 - 139
Email: info@kfz-innung.de
www.kfz-innung.de

Nachwuchsgewinnung mit Virtual Reality



Unter Federführung der Kfz-Innung München-Oberbayern produzieren die bayerischen Kfz-Innungen mit Unterstützung des Landesinnungsverbands ein 3D-Ausbildungsvideo zum Einsatz in der Nachwuchsgewinnung für ihre Mitglieder. Im Juli 2026 fanden Dreharbeiten für dieses Marketingvideo des Kfz-Handwerks statt. Das Video wird mit Spezialkameras eigens für den Einsatz mit einer Virtual-Reality-Brille produziert und ermöglicht Jugendlichen einen realitätsnahen Einblick in den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers. An mehreren Drehorten entstanden Aufnahmen, welche die vielfältigen Tätigkeiten und Lernorte während der Ausbildung zeigen – von typischen Arbeiten im Kfz-Betrieb und in der Werkstatt bis hin zum überbetrieblichen Unterricht. Durch die realitätsnahe 3D-Darstellung können Jugendliche den Ausbildungsberuf unmittelbar erleben und sich ein authentisches Bild vom Arbeitsalltag machen.

Das VR-Erlebnis soll Interesse am Kfz-Handwerk wecken, Berührungsängste abbauen und Mitgliedsbetriebe bei der Ansprache potenzieller Auszubildender unterstützen. Nach Fertigstellung kann das Video mit der erforderlichen VR-Brille bei der jeweiligen bayerischen Kfz-Innung für die Nachwuchsgewinnung ausgeliehen werden. Es eignet sich insbesondere für Ausbildungsmessen, Schulbesuche, Berufsinformationstage und Veranstaltungen in Mitgliedsbetrieben.

Modernste Fahrzeugtechnik von BMW

Die Kfz-Innung München-Oberbayern freut sich über eine Fahrzeugspende, die eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung auf dem neuesten Stand der Technik ermöglicht. Die BMW Niederlassung München hat Ende Juni dem Berufsbildungszentrum der Kfz-Innung München-Oberbayern einen BMW X6 M60i xDrive übergeben.



(von links) Oliver Grundmann von der BMW Niederlassung übergab den BMW X6 M60i xDrive an Silvia Rogler, stellvertretende Geschäftsführerin der Kfz-Innung, Klaus Epple, Leiter des BBZ und Florian Hlina und Roman Bäck, stellvertretende Leiter des BBZ

Das Fahrzeug kommt künftig in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, bei technischen Schulungen sowie in den Vorbereitungskursen auf die Meisterprüfung zum Einsatz. Angehende Kfz-Mechatroniker erhalten dadurch die Möglichkeit, moderne Fahrzeugtechnik unmittelbar am Fahrzeug kennenzulernen und praktisch anzuwenden. Dazu gehören unter anderem aktuelle Allradsysteme, Diagnosetechnik und moderne LED-Scheinwerfertechnik.

Auch die Teilnehmer der Meisterkurse profitieren von der Spende. Der BMW X6 ermöglicht praxisorientierte Trainings in den Bereichen Diagnose, Instandhaltung und Dialogannahme. Auszubildende und angehende Meister können sich an diesem Fahrzeug mit der zukunftsweisenden Technik auseinandersetzen und sich gezielt auf die steigenden Anforderungen des modernen Kfz-Technikerhandwerks vorbereiten. Überreicht wurde das Fahrzeug durch Oliver Grundmann, Ausbildungsleiter der BMW Niederlassung München, an die Vertreter der Kfz-Innung München-Oberbayern: Silvia Rogler, stellvertretende Geschäftsführerin und Klaus Epple, Leiter des Berufsbildungszentrums sowie Florian Hlina und Roman Bäck, stellvertretende Leiter des Berufsbildungszentrums.

Klaus Epple bedankte sich für die Unterstützung: „Die Fahrzeugspende der BMW Group trägt dazu bei, die hohe Qualität unserer Aus- und Weiterbildung auch künftig zu sichern. Gerade in der Kfz-Technik, die sich rasant weiterentwickelt, ist es entscheidend, mit aktuellen Technologien zu arbeiten und diese praxisnah vermitteln zu können."

Mit dieser Spende zeigt BMW nicht nur gesellschaftliches Engagement, sondern leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung der Fachkräfte von morgen.

Jährlich absolvieren rund 5.500 Auszubildende ihre einwöchigen überbetrieblichen Lehrgänge im Berufsbildungszentrum der Kfz-Innung München-Oberbayern. Mithilfe des neuen Schulungsfahrzeugs können sie modernste Fahrzeugtechnik direkt in der Praxis kennenlernen, Diagnose- und Instandhaltungsarbeiten realitätsnah durchführen und sich gezielt auf die Anforderungen des Ausbildungsziels vorbereiten.

Vom **AZUBI ...**

Fachmedien, Events und

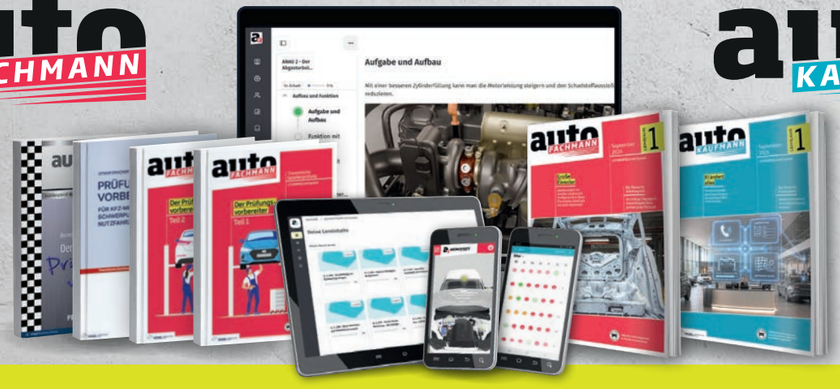
...bis zum **CHEF**

mehr für die Branche

Offizielle Ausbildungsmedien Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

auto FACHMANN

auto KAUFMANN



Lernerfolg mit System

- Multimediale Inhalte: Journal Print/Digital inklusive Kenntnisnachweisen, E-Learning-System mit praxisbezogenen Animationen und Übungen, virtuelle Werkstatt, Berichtsheft Print/Digital
- Passgenaue, an der jeweiligen Ausbildungsverordnung ausgerichtete Lerninhalte
- Optimaler Zuschnitt der einzelnen Komponenten auf die Anforderungen von Azubis, Ausbildern, Lehrern und Lehrgangsleitern
- Kostenlose Zugänge für Lehrkräfte → Verknüpfung der betrieblichen, überbetrieblichen und schulischen Ausbildung
- Prüfungsvorbereiter Print/Digital

14260

Offizielles Organ Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

kfz-betrieb



AUTOMOTIVE BUSINESS DAY

fachtagung freie werkstätten und servicebetriebe

DEUTSCHER REMARKETING KONGRESS

WÜRZBURGER KAROSSERIE- UND SCHADENSTAGE

CLASSIC BUSINESS DAY

Kfz-Sachverständigen FORUM

Executive CIRCLE

Gemeinsam erfolgreich

- Fachzeitschrift mit Themen rund um Service und Handel, Hintergrundinformationen, Analysen und Verbandsnachrichten
- Hier trifft sich die Branche: Events, Awards und Seminare/Webinare
- Tägliches Branchen-Update mit unserem Newsletter
- Alle Informationen 24/7 auf unserem Portal inklusive E-Paper, Bildergalerien, Videos u.v.m.

Angebote von kfz-betrieb auto FACHMANN auto KAUFMANN – Marken der VOGEL COMMUNICATIONS GROUP

Jetzt informieren!

www.kfz-betrieb.de
www.autofachmann.de
www.autokaufmann.de





Michael Krammer
Obermeister



Josef Huber
Geschäftsführer

Kfz-Innung Niederbayern
Mengkofener Str. 2 • 84130 Dingolfing
Telefon: 087 31 / 37 37 - 0 • Fax: 087 31 / 37 37 - 37
Email: info@kfz-innung.com
www.kfz-innung.com

Aktuell. Informiert. Demokratisch. Die Kfz-Innung Niederbayern im Geschäftsjahr 2025/2026

Im Geschäftsjahr 2025/2026 standen die Versorgung der Mitglieder mit Informationen zu aktuellen Themen und neuen Entwicklungen sowie die demokratische Beteiligung aller Innungsmitglieder an der Gestaltung des Vorstandes im Fokus der Innungsarbeit.

Jahreshauptversammlung: KI und Neuwahl

Auf der Jahreshauptversammlung am 8. Oktober 2025 in der Stadthalle Pocking gab Branchenexperte Dr. Jörg von Steinaecker mit Fachwissen und Humor Einblicke in die Chancen Künstlicher Intelligenz (KI) für Kfz-Betriebe. Anhand von Beispielen wie KI-gestützter Fahrzeugfotografie, Chatbots und digitaler Schadenserfassung zeigte er konkrete Einsatzmöglichkeiten auf. Dabei betonte er die Bedeutung klarer Ziele, der Einbindung der Mitarbeiter, einer sicheren Integration und datenschutzkonformer Lösungen. Sein Appell an die Betriebe: erste Schritte wagen, ohne sich von überhöhten Erwartungen leiten zu lassen. Erich Puls gab aufgrund einer beruflichen Neuorientierung seine Ämter als Bezirksmeister des Landkreises Landshut und Vorstandsmitglied ab und wurde von Obermeister Michael Krammer und Geschäftsführer Huber verabschiedet. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem politischen Gespür bleibt er der Innung als kooptiertes Vorstandsmitglied erhalten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Lorenz Seidenschwand vom Autoforum Landshut.



Zweiter Teilnahme-Rekord in Folge bei der Freisprechungsfeier

Bereits das zweite Mal in Folge konnte die Freisprechungsfeier der Kfz-Innung Niederbayern einen Rekord verzeichnen – sowohl bei der Teilnahme der Junggesellinnen und -gesellen sowie bei der Gesamtbesucheranzahl. Insgesamt 620 Personen – darunter 151 der 278 Prüflinge, die die Gesellenprüfung als Kfz-Mechatroniker bestanden hatten – kamen am Freitag, den 13. März 2026, in das Donaucenter nach Osterhofen und feierten die Gesellenbriefe mit einem rauschenden Fest. In dieser Rekordteilnahme spiegelt sich die gestiegene Wertschätzung des Handwerks allgemein und des Kfz-Handwerks im Besonderen wider.











Acht Bezirksversammlungen, acht Mal Wahlen

Da in diesem Jahr die Neuwahlen der Bezirksmeister anstanden, fanden zwischen dem 24. März und 30. April 2026 in allen acht Bezirken der Kfz-Innung Niederbayern Bezirksversammlungen statt.

Die Bezirksversammlung für den Landkreis Landshut verabschiedete Bezirksmeister Erich Puls und wählte einstimmig Lorenz Seidenschwand, der bereits in der Jahreshauptversammlung in den Vorstand nachgewählt worden war, zu seinem Nachfolger.

Auf der Bezirksversammlung des Landkreises Freyung-Grafenau wurde Christian Bauer in der Nachfolge seines im letzten Jahr leider verstorbenen Vaters einstimmig zum stellvertretenden Bezirksmeister gewählt. Ebenfalls einstimmig zum Stellvertreter gewählt wurde Peter Janka. Die Bezirksversammlung für Stadt und Landkreis Passau wählte Thomas Spenger zum neuen stellvertretenden Bezirksmeister.

Bei der Bezirksversammlung für den Landkreis Deggendorf verabschiedete Obermeister Krammer den langjährigen Bezirksmeister Wolfgang Biller feierlich aus seinem Amt. Als neuer Bezirksmeister wurde einstimmig der bisherige Stellvertreter Matthias Bauer aus Schaufling gewählt. Wolfgang List aus Schöllnach wurde ebenfalls einstimmig zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die Bezirksversammlung für den Landkreis Straubing-Bogen wählte einstimmig Oliver Eiba zum stellvertretenden Bezirksmeister. Auf der Bezirksversammlung für den Landkreis Rottal-Inn schied der langjährige Bezirksmeister Jürgen Schlehaider aus seinem Amt aus. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Manuel Dormeier. Als neuer Stellvertreter wurde Alois Stallhofer gewählt.

Alle übrigen Ämter als (stellvertretende) Bezirksmeister bleiben durch Wiederwahl in den Händen der bisherigen Amtsträger.

Kfz-Innung
Oberfranken





Andreas Tröger
Obermeister



Rainer Klaschka
Geschäftsführer

Kfz-Innung Oberfranken
Birkigtweg 22 • 95030 Hof
Telefon: 09 2 81 / 73 40 - 0 • Fax: 09 2 81 / 73 40 - 33
Email: info@kfz-ofr.de
www.kfz-ofr.de

Kfz-Innung Oberfranken begeistert Nachwuchs beim Hochfränkischen Tag des Handwerks

Die Kfz-Innung Oberfranken engagierte sich auch 2026 aktiv für die Nachwuchsförderung und beteiligte sich am 3. Hochfränkischen Tag des Handwerks im Bildungszentrum Hof. Rund 800 Schülerinnen und Schüler aus den Landkreisen Hof und Wunsiedel nahmen am 20. und 21. März an der von Kreishandwerkerschaft Hochfranken und Handwerkskammer für Oberfranken organisierten Veranstaltung teil. An 14 Stationen konnten sie elf verschiedene Handwerksberufe kennenlernen und praktisch ausprobieren.

An zwei Stationen zur Pkw- und Nutzfahrzeugtechnik erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tätigkeitsfelder, technischen Anforderungen und beruflichen Möglichkeiten des Kfz-Handwerks. Digitalisierung, Elektrifizierung und die technische Weiterentwicklung der Fahrzeuge machen die Branche zu einem abwechslungsreichen und zukunftsorientierten Berufsfeld. Betreut wurden die Stationen von engagierten Innungsmitgliedern, die über ihre Gewerke und Ausbildungsmöglichkeiten informierten. Über einen QR-Code konnten sich Interessierte direkt über Ausbildungs- und Praktikumsplätze in der Region informieren.



Die Kfz-Innung zieht eine positive Bilanz: Das Interesse der Jugendlichen und das Engagement der Innungsmitglieder zeigen, wie wichtig praktische Berufsorientierung ist. Besonders erfreulich ist das steigende Interesse junger Menschen an handwerklichen Berufen. Der nächste Hochfränkische Tag des Handwerks findet am 5. und 6. März 2027 statt. Auch künftig wird sich die Kfz-Innung Oberfranken aktiv für die Nachwuchsgewinnung und qualifizierte Fachkräfte im Kfz-Gewerbe einsetzen.

Pilotprojekt „Freiwilliges Handwerksjahr (FHJ)“ in den Landkreisen Hof und Wunsiedel erfolgreich gestartet



Mit dem Freiwilligen Handwerksjahr (FHJ) ist zum 1. September 2026 ein innovatives Pilotprojekt der Kreishandwerkerschaft Hochfranken für die Landkreise Hof und Wunsiedel erfolgreich an den Start gegangen. Ziel des Projekts ist es, jungen Menschen, die nach dem Schulabschluss noch keine konkrete berufliche Richtung eingeschlagen haben, eine praxisnahe Berufsorientierung zu ermöglichen. Statt sich direkt für einen Ausbildungsberuf entscheiden zu müssen, erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres vier verschiedene Handwerksberufe und Betriebe kennenzulernen und so eine fundierte Entscheidung für ihre berufliche Zukunft zu treffen.

Besonders erfreulich ist, dass bereits zum Projektstart der erste Teilnehmer gewonnen werden konnte. Der junge Mann aus dem Landkreis Hof hat Anfang September seine erste von insgesamt vier geplanten Praktikumsstationen begonnen. Seine Reise durch das Handwerk startet im Bereich Kraftfahrzeugmechatronik mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik bei der Firma Robert Tröger KG in Selbitz. Geschäftsführer Andreas Tröger, zugleich Obermeister der Kfz-Innung Oberfranken, freut sich über die Umsetzung des Projekts und die Möglichkeit, jungen Menschen einen praxisnahen Einblick in das Kfz-Handwerk zu geben.

Nach seiner ersten Station wird der Teilnehmer weitere Erfahrungen in unterschiedlichen Gewerken sammeln. Geplant sind Praktika im Schreinerhandwerk, im Friseurhandwerk sowie im Maler- und Lackiererhandwerk. Genau darin liegt die Stärke des Freiwilligen Handwerksjahres: Berufsorientierung dort zu ermöglichen, wo Jugendliche ihren Weg noch nicht gefunden haben. Durch die unterschiedlichen Einsätze lernen die Teilnehmenden verschiedene Berufsbilder, Arbeitsweisen und Betriebe kennen, bevor sie sich für eine Ausbildung entscheiden.

Das Interesse an dem Projekt ist bereits jetzt erfreulich groß. Aktuell stehen drei weitere Schülerinnen und Schüler in den Startlöchern. Die dafür neu eingestellte Projektkoordinatorin Frau Ehrsam begleitet derzeit die Auswahl passender Praktikumsbetriebe entsprechend der individuellen Interessen und Berufswünsche der Teilnehmenden und stimmt die kommenden Praktikumsstationen mit den Betrieben ab.

Damit das Freiwillige Handwerksjahr langfristig erfolgreich werden kann, werden jedoch weitere engagierte Handwerksbetriebe benötigt, die bereit sind, jungen Menschen einen Einblick in ihren Berufsalltag zu ermöglichen. Jeder Betrieb, der sich beteiligt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung und Fachkräftesicherung im Handwerk. Interessierte Betriebe aus den Landkreisen Hof und Wunsiedel können sich gerne unter fhj@khs-hof.de bei der Kreishandwerkerschaft Hochfranken melden. Weitere Informationen zum Projekt sind unter **www.deinjahrimhandwerk.de** zu finden.

INNUNG DES KFZ-GEWERBES

Oberpfalz u. Kreis Kelheim/Ndb





Rudolf Angerer
Vorstandsvorsitzender



Stefan Brandl
Geschäftsführer

Innung des Kfz-Gewerbes
Oberpfalz und Kreis Kelheim/Ndb.
Ditthornstr. 21 • 93055 Regensburg
Telefon: 09 41 / 79 97 3 - 0
Email: info@kfz-opf.de
www.kfz-opf.de

Herbstforum am 25. September 2025 im Jahnstadion Regensburg

Programm – Daten:

1. Referent Dr. Martin Andree über die Marktmacht der technischen „Big Five“
2. Kabarettist Maxi Gstettenbauer mit seinem Bühnenprogramm „STABIL“
3. Kleiner Foto-Roboter Sparky







Jahrestagung: Freisprechung und Übergabe der goldenen Unternehmerbriefe am 26. März 2026 auf der Kristallkönigin

Im März fanden Freisprechung und Ehrung der Prüfungsbesten sowie die feierliche Übergabe der goldenen Unternehmerbriefe im Rahmen der Jahrestagung statt.



Die goldenen Unternehmerbriefe erhielten:

- ETS Emmerling, Freystadt-Sulzkirchen
- Autohaus Neutraubling GmbH, Neutraubling
- Autohaus Oelsch GmbH & Co. KG, Traitsching
- Auto Wolfgang Aunkofer, Biburg/Altdürnbuch
- KME Autoservice e.K, Saal/Donau
- Auto Althammer, Cham
- Autohaus Müller GmbH, Neumarkt
- Autohaus Wolfgang Pröls, Vohenstrauß

Alle Betriebe sind der Kfz-Innung im Jahr 1976 beigetreten.

Wir gratulieren allen Ehrenträgern und danken für die langjährige Treue!





Kfz-Innung Schwaben





Alois Huber
Obermeister



Petra Brandl
Geschäftsführerin

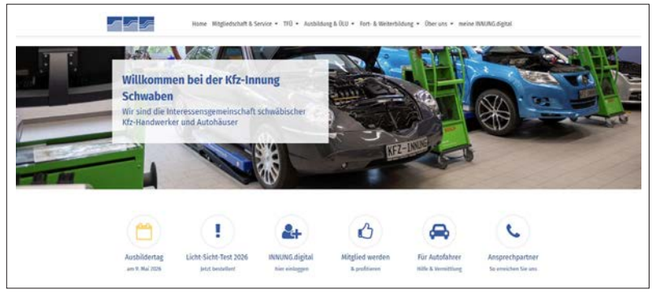
Kfz-Innung Schwaben KdöR
Robert-Bosch-Str. 1 • 86167 Augsburg
Telefon: 08 21 / 74 94 6 - 0
Email: info@kfz-innung-schwaben.de
www.kfz-innung-schwaben.de

Wir schaffen Könner - mit Wissen und Leidenschaft!

Unsere neue Website und „meine INNUNG.digital“

Wo ist denn der interne Mitglieder-Bereich? Diese Fragen haben uns einige Mitglieder im Frühjahr 2025 gestellt – und das hatte einen Grund. Seit dem 1. April 2025 hat die Website www.kfz-innung-schwaben.de ein neues, modernes Aussehen, ist benutzerfreundlicher gestaltet und mit frischen Inhalten versehen. Inhalte, die unsere Mitgliedsbetriebe bis dahin im internen Mitgliederbereich gefunden hatten, stehen nun in der digitalen Community “meine INNUNG.digital” zur Verfügung – exklusiv für Innungsmitglieder.

In der Community finden sich aktuelle und branchenspezifische Fachinformationen passend aufbereitet und jederzeit verfügbar, die Lernplattform "BBZ.digital" für die schwäbischen Azubis und betrieblichen Ausbilder sowie exklusive Inhalte rund um die Mitgliedschaft. Zudem ist es möglich, dass sich unsere Mitglieder und Branchenkollegen untereinander in Foren austauschen.



Veranstaltungs-Highlights

Zwei Highlights stechen im Veranstaltungskalender der Kfz-Innung Schwaben hervor: die Gesellen-Freisprechfeier im Frühjahr und die Absolventenfeier für unsere Meister im Spätsommer. Jedes Jahr ist es wieder toll zu sehen, wie stolz die frischgebackenen Junghandwerkerinnen und Junghandwerker sowie Meister und Meisterinnen ihre Zeugnisse entgegennehmen. Auch 2025 gab es wieder diese besonderen Momente:



Mit einem Festakt in der Stadthalle Gersthofen entließ die Kfz-Innung Schwaben im März 2025 mehr als 300 Kfz-Mechatronikerinnen und -Mechatroniker ins Berufsleben. Obermeister Alois Huber ermutigte bei der Freisprechfeier alle Junggesellen mit einem positiven Blick in die Zukunft. "Wandel und technologische Innovationen machen vor unseren Werkstätten nicht halt und Sie als Fachfrau oder Fachmann in Ihrem Beruf sind bestens darauf vorbereitet!" Unter dem Motto "wenn man etwas geleistet hat, darf man das auch feiern" lud die Innung im September 2025 rund 250 Gäste zur Absolventenfeier in den Arnhofer Stadl. Gefeiert und auf die Abschlüsse angestoßen wurde dort dann bis nach Mitternacht.

Geförderte Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker

Vielleicht kennen Sie das? Sie haben einen Mitarbeiter im Betrieb, der Ihnen wirklich eine große Hilfe ist, aber nicht in allen Bereichen eingesetzt werden kann - weil der Abschluss als Kfz-Mechatroniker fehlt. Hier kann Sie die Agentur für Arbeit unterstützen. Mit dem Chancenqualifizierungsgesetz können sich Interessierte mittels einer geförderten Ausbildung zum Gesellen qualifizieren.

In Schwaben haben 2025 erstmals künftige Kfz-Mechatroniker mit einem Grundkompetenzenlehrgang beim BIB Augsburg gGmbH begonnen. Neun Mitarbeitende von Kfz-Betrieben in unserer Region haben dort in knapp 5 Monaten die Grundlagen für eine verkürzte Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker gelegt. Sie wurden in den schulischen Grundlagen fit gemacht und stiegen in die Fachkunde ein. Auch die Fachpraxis kam nicht zu kurz, da sie am Ende des Lehrgangs für vier Wochen zu Gast bei der Kfz-Innung Schwaben waren. Hier haben sie die Lehrgänge des ersten Lehrjahrs erfolgreich beendet. Acht von neun starten jetzt im 2. Lehrjahr in die Ausbildung (einer im 1. Lehrjahr) und werden somit im Januar 2028 die Gesellenprüfung Teil 2 ablegen.

Die Kfz-Innung Schwaben hat sich sehr gefreut, diesen ersten Jahrgang bei seinem Start zu unterstützen und die Teilnehmer auch in Zukunft regelmäßig bei uns zu unterrichten. Die künftigen Auszubildenden haben einen rundum positiven Eindruck hinterlassen: Durch den Unterricht beim BIB Augsburg gGmbH waren sie bereits sehr gut vorbereitet auf den Berufsschulunterricht und die Fachpraxis bei uns im Haus. Sie waren fleißig, motiviert und haben als Team reibungslos zusammengearbeitet. Für unsere Ausbilder war es eine tolle Erfahrung, mit so engagierten Menschen die Lehrgänge durchzuführen.

KFZ-INNUNG
UNTERFRANKEN





Roland Hoier
Obermeister



Michael Frank
Geschäftsführer

Kfz-Innung Unterfranken
Sandäcker 10 • 97076 Würzburg
Telefon: 09 31 / 27 99 1 - 0 • Fax: 09 31 / 27 99 1 - 40
Email: info@kfz-innung-ufr.de
www.kfz-innung-ufr.de

Personelle Verstärkung bei der Kfz-Innung Unterfranken und der GFK mbH

Es ist uns eine große Freude, zwei neue Gesichter im Team der Kfz-Innung Unterfranken und der GFK mbH willkommen zu heißen. Mit ihrer jeweiligen Fachkompetenz und ihrem Engagement verstärken sie unsere Arbeit für das Kraftfahrzeughandwerk in der Region und tragen maßgeblich dazu bei, den Service für unsere Mitgliedsbetriebe kontinuierlich weiterzuentwickeln und zukunftssicher aufzustellen.

Den Anfang machte am **1. September 2025** Herr **Frank Seybicke**, der fortan unseren Außendienst bereichert. Er blickt auf eine fast 18-jährige, erfolgreiche Tätigkeit im Autohaus zurück, in der er tiefgehende Praxiserfahrung und fundiertes Fachwissen in den Kernbereichen Service und Werkstatt sammeln konnte. Diese wertvolle Expertise aus dem Werkstattalltag kommt nun direkt unseren Mitgliedern zugute.



Nach seiner intensiven und erfolgreichen Einarbeitungsphase ist Herr Seybicke primär für die anspruchsvolle Überprüfung hoheitlicher Tätigkeiten im Einsatz. In diesem Zuge unterstützt er Herrn Klaus Winkler sowohl im operativen Außendienst als auch im wichtigen Bereich der AU-Schulungen und Klimaschulungen. Den Innungsbetrieben steht er bei allen komplexen Fragen zur Akkreditierung, zu gesetzlichen Vorgaben und zu hoheitlichen Aufgaben als verlässlicher und partnerschaftlicher Berater zur Seite. Herr Seybicke blickt mit großer Motivation auf die kommenden Herausforderungen und möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich für die überaus positiven, offenen und freundlichen Begegnungen während seiner ersten Wochen sowohl mit seinen Außendienstkollegen aus unseren Schwesterinnungen als auch direkt vor Ort in den Betrieben bedanken.

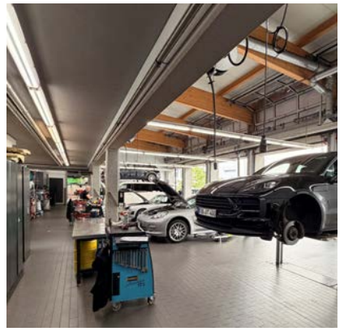


Am **1. Oktober 2025** folgte Frau **Judith El Kenbouchi**, die seitdem sowohl das Team der Kfz-Innung Unterfranken als auch das der GFK mbH tatkräftig unterstützt. Während sie sich intensiv und mit großem Engagement in ihr vielseitiges neues Aufgabengebiet eingearbeitet hat, blickt sie mit spürbarer Vorfreude auf die vor ihr liegenden Projekte und vor allem auf den engen, persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedern.

Frau El Kenbouchi ist fest davon überzeugt, dass eine kollegiale, transparente und respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe, eine offene Art und gegenseitiger Respekt das tägliche Miteinander spürbar erleichtern und das Fundament bilden, um gemeinsame Ziele erfolgreich zu erreichen. Für die individuellen Anliegen, Fragen und Wünsche der Betriebe hat sie in der Geschäftsstelle stets ein offenes Ohr. Sie versteht sich als proaktive Unterstützerin und freut sich darauf, den Mitgliedern im Innungsalltag mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und zu einem reibungslosen Ablauf beizutragen.

Für ihre verantwortungsvollen Aufgaben und den weiteren gemeinsamen Weg wünschen wir ihnen von Herzen weiterhin viel Erfolg, Freude an der Arbeit und eine allzeit gute Zusammenarbeit mit unserem gesamten Netzwerk.

EIN SERVICE DER BAYERISCHEN KFZ-INNUNGEN UND DES LANDESINNUNGSVERBANDS



Praxisnah. Herstellerneutral. Kostenfrei für Mitgliedsbetriebe.

Gemeinsam mit den sieben bayerischen Kfz-Innungen bietet das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern seinen Mitgliedsbetrieben eine kostenfreie, herstellerneutrale Betriebsberatung – ein Angebot, das in dieser Form bundesweit nahezu einzigartig ist. Ob technische Fragestellungen, Investitionsentscheidungen oder betriebswirtschaftliche Herausforderungen: Die Beratung erfolgt unabhängig, praxisnah und mit dem Ziel, die wirtschaftlich beste Lösung für den jeweiligen Betrieb zu finden.

Unsere Berater kommen selbst aus der Praxis und kennen die täglichen Herausforderungen in den Werkstätten. Statt Standardempfehlungen erhalten die Betriebe individuelle, unmittelbar umsetzbare Lösungen. Diese Neutralität ermöglicht objektive Entscheidungen, die langfristig wirtschaftlich überzeugen. Ergänzend werden laufend neue Kooperationen aufgebaut und exklusive Sonderkonditionen für Mitgliedsbetriebe vereinbart.

Besonders gefragt waren 2025 Übergabe- und Gründungsberatung, Maschinen- und Betriebsbewertungen, Arbeitssicherheit, Ölabscheidersanierung sowie Neu- und Umbauten. Konkrete Einsparpotenziale eröffneten unter anderem die Senkung der Energiekosten, die Optimierung des Ersatzteileinkaufs und Alternativprodukte bei Sanierungen. Zusätzliche Ertragspotenziale boten die Neukalkulation von Stundenverrechnungssätzen und die Optimierung des Rädermanagements.

181 Vor-Ort-Beratungen sowie 250 Beratungen per Telefon nahmen die Mitgliedsbetriebe 2025 in Anspruch. Denn nicht jede Frage erfordert einen Termin vor Ort: Viele Anliegen lassen sich schnell und unkompliziert im direkten Austausch klären. Je nach Fragestellung kann die Beratung telefonisch, per Webkonferenz oder direkt vor Ort im Betrieb stattfinden.

Die Betriebsberatung ist ein Service der bayerischen Kfz-Innungen und des Landesinnungsverbands des Bayerischen Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks

Fakten

- 4 Betriebsberater
- Über 3.200 vor Ort durchgeführte Beratungen seit 2009



Matthias Pfau

Teamleitung Betriebsberatung

Tätigkeiten aus der Praxis

Technisch

- Externes Auge – unabhängige Einschätzung
- Neubau / Betriebserweiterung
- Ölabscheider und abwasserfreie Werkstatt
- Betriebsausstattung (Auswahl und Einrichtung)
- Service- & Dialogannahmeprozess
- Kalkulation / Rechnungsstellung
- EDV-Planung (technisch), Warenwirtschaftssysteme
- Energieverbrauchsoptimierung
- Mitarbeiterorganisation im Werkstattablauf
- Diagnosetechnik und Elektromobilität
- Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes
- Maschinenbewertung

Betriebswirtschaftlich

- Externes Auge – unabhängige Einschätzung
- Existenzgründung / Gründungsberatung
- Betriebsübergabe & -übernahme
- Tipps zu Nachfolgersuche und Generationswechsel
- Betriebsbewertung / Maschinenbewertung
- Finanzierung / Fördermittel
- Vergleich mit Branchenzahlen (Zahlencheck)
- Kalkulation (u.a. kostendeckender Stundenverrechnungssatz)
- Wirtschaftlichkeitsberechnung von Investitionen
- Vorbereitung Bankgespräche
- EDV / Internet
- Digitalisierung / Social Media
- Marketing- & Vertriebsunterstützung
- Mitarbeiterorganisation

Das Team der Betriebsberatung:

Thomas Brückner (2. v.r. Betriebswirtschaftliche Beratung) und **Matthias Pfau, Sven Polster, Markus Zaißerer** (Technische Betriebsberatung)



Die Betriebsberatung wird im Rahmen der Fördervorgaben für Handwerksunternehmen (KMU) durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

NÜRNBERGER
AutoMobil Versicherungsdienst GmbH

Sicherheit trifft Branchenexpertise

„Zuverlässiger Versicherungsschutz ist unverzichtbar. Mit uns als Partner und Mehrfachagentur an Ihrer Seite können Sie Ihren Kunden den passenden Schutz für alle Lebenslagen bieten: Denn als Mehrfachagentur bietet die NÜRNBERGER AutoMobil Ihnen und Ihren Kunden eine umfassende Beratung für alle Lebenslagen."

Christian Stettner,
Vertriebsdirektor NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH



NÜRNBERGER/GARANTA – PARTNER DES KFZ-GEWERBES

Als berufsständischer Versicherer des Kfz-Gewerbes – seiner Betriebe, deren Mitarbeiter und Kunden – unterstützt die NÜRNBERGER/GARANTA ihre Autohauspartner mit umfassendem Know-how rund um Finanzdienstleistungen und Versicherungen.

Die NÜRNBERGER bringt Autos im Schadenfall in das Autohaus zurück, das die Autoversicherung vermittelt hat. Und das sichern wir Ihnen sogar vertraglich zu – mit der NÜRNBERGER Servicepartner Schadengarantie. Je mehr Autoversicherungen Sie verkaufen, desto größer ist somit die Auslastung in Ihrer Werkstatt.

Preisgünstiger Rundumschutz
Die NÜRNBERGER bietet nicht nur für Ihre Kunden den passenden Schutz, sondern auch für Ihr Autohaus. Der GARANTA Spezial-Schutz ist ein besonders preisgünstiger Rundumschutz. Ob Diebstahl, Brand oder Unwetter – die finanziellen Folgen dieser Risiken werden auf ein Minimum gesenkt. Möglich wird das durch den standardisierten Deckungsumfang, der genau auf die Bedürfnisse von Autohäusern zugeschnitten wurde. Das gilt auch für die Absicherung von Betriebs- und Vorführfahrzeugen.

Besonders praktisch: Das aktive Schadenmanagement informiert, wie und von wem der Schaden möglichst schnell behoben werden kann. Und damit Ihr Verwaltungsaufwand möglichst klein bleibt, gibt es nur einen Vertrag, eine Rechnung und eine Umsatzmeldung – einfacher geht's nicht.

Tipp:
Mit der GARANTA Spezial-Schutz Innungspolice profitieren vor allem kleinere Betriebe von einem günstigen Festbeitrag.

Der Schutz gegen Gefahren aus dem Netz
Ob Sicherheitstrainings, Prävention oder aktive Unterstützung im Schadenfall: Die NÜRNBERGER Cyberversicherung sorgt dafür, dass Ihre Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheit sind. Und steht trotz aller Vorsicht der Betrieb wegen eines Cyber-Angriffs still, helfen IT-Experten sofort rund um die Uhr bei noch laufenden Hackerangriffen und bei der Wiederherstellung von Daten. Außerdem ersetzen wir die laufenden Fixkosten und den entgehenden Gewinn des Unternehmens. Kommen Dritte zu Schaden, kümmern wir uns auch um deren Schadensersatzansprüche. Und vom Datenschutzrecht bis zur Pressearbeit: Kommt es zum Schaden, ist für alles gesorgt.

„Mein Beruf – mein Bonus"
Zufriedene Mitarbeiter sind treu und bringen mehr Leistung. Ihren Mitarbeitern bieten wir unsere Versicherungen im Rahmen der Aktion „Mein Beruf – mein Bonus" zu besonders günstigen Vorteilspreisen. Zusätzlich können Sie mit der betrieblichen Altersvorsorge und der betrieblichen Krankenversicherung über die NÜRNBERGER die Rentenlücke Ihrer Mitarbeiter schließen. Und binden ganz nebenbei qualifizierte und hochmotivierte Fachkräfte an Ihr Autohaus.

Jetzt informieren!

NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH
Ansprechpartner:
Christian Stettner
Ostendstraße 100
90334 Nürnberg
Mobil 0151-53840997
Email ***christian.stettner@nuernberger-automobil.de***

DAS BAYERISCHE KFZ-GEWERBE IN ZAHLEN



1	Verband
7	bayerische Innungen
203	Mitarbeiter (Landes- und Innungsebene)
6.405	Innungsbetriebe
12.946	Eintragungen in der Handwerksrolle
14.995	Ausbildungsplätze in den Kfz-spezifischen Berufen
128.870	Arbeitsplätze im Kraftfahrzeuggewerbe
620.224	Pkw-Neuzulassungen
1.049.360	Pkw-Besitzumschreibungen
44.572,37	**Mio. Euro Umsatz** (inkl. Mwst.)

2025

AUSBILDUNG UND ARBEITSMARKT

Mehr Beschäftigte im bayerischen Kfz-Gewerbe

Das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe bleibt ein bedeutender Arbeitgeber im Freistaat und konnte 2025 sogar weiter zulegen:
Zum 31. Dezember waren in den bayerischen Kfz-Innungsbetrieben und Tankstellen 128.870 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das sind knapp 800 mehr als im Vorjahr.

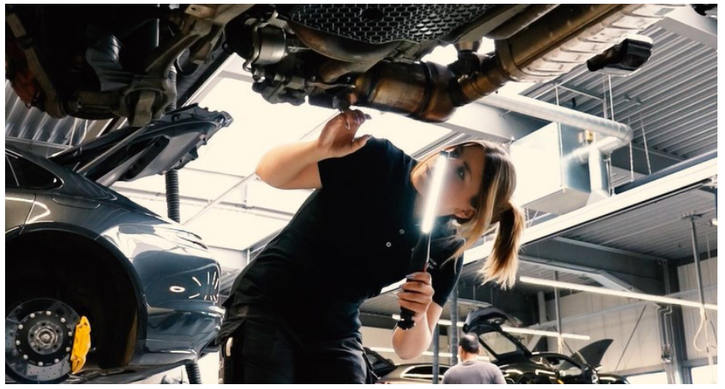
Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Insgesamt absolvierten 14.995 junge Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung im bayerischen Kraftfahrzeuggewerbe. Rund 84 Prozent entschieden sich für einen technischen Ausbildungsberuf, knapp 16 Prozent für den kaufmännischen Weg als Automobilkaufleute. Den direkten Weg zu einem Ausbildungsplatz im bayerischen Kfz-Gewerbe eröffnet das zentrale Ausbildungsportal **www.kfz-ausbildung-bayern.de**.

Anzahl Beschäftigte 2025

Kfz-Gewerbe Bayern	119.978
Tankstellen in Bayern	8.892
GESAMT	**128.870**

Anzahl Auszubildende 2025

gewerblich-technische Ausbildungsberufe	12.633
Automobilkauffrau/ Automobilkaufmann	2.362
GESAMT	**14.995**







Andreas Tröger
Mitglied des Vorstands

Fakten

Umsätze 2025 in Bayern in Millionen Euro (inkl. MwSt.)

Service Kfz-Werkstatt, Lohn, Ersatzteile, Zubehör	13.157,70	(+1,77%)
Neuwagen Pkw und Pkw-Kombi	11.553,96	(-1,61%)
Gebrauchtwagen über Markenhandel Pkw und Pkw-Kombi	11.476,08	(-13,11%)
Gebrauchtwagen über GW-Händler Pkw und Pkw-Kombi	5.575,19	(+16,85%)
Neuwagen Lkw	1.622,88	(- 3,15%)
Gebrauchte Lkw	1.186,57	(+6,67%)
GESAMT	**44.572,37**	**(-1,88%)**

Stabiler Markt mit veränderten Schwerpunkten

Das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe behauptete sich auch 2025 in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Mit einem Gesamtumsatz von rund 44,57 Milliarden Euro (inkl. MwSt.) lag die Branche leicht unter dem Vorjahresniveau (-1,88 Prozent), zeigte sich insgesamt jedoch stabil. Fahrzeughandel und Service entwickelten sich unterschiedlich, blieben aber die beiden wirtschaftlich entscheidenden Geschäftsfelder.

Mit einem Umsatz von 13,16 Milliarden Euro legten Kfz-Werkstatt, Lohn, Ersatzteile und Zubehör um 1,77 Prozent zu. Der älter werdende Fahrzeugbestand stärkt die Bedeutung von Wartung, Reparatur und Instandhaltung. Die Werkstätten bleiben damit wichtige Ansprechpartner für eine langfristige und bezahlbare Mobilität.

Im Fahrzeughandel entwickelte sich das Geschäft dagegen uneinheitlich. Während der Umsatz mit Pkw-Neuwagen um 1,61 Prozent auf 11,55 Milliarden Euro zurückging, verzeichnete der markengebundene Gebrauchtwagenhandel einen Rückgang um 13,11 Prozent auf 11,48 Milliarden Euro. Der freie Gebrauchtwagenhandel legte dagegen deutlich zu und erreichte mit 5,58 Milliarden Euro ein Plus von 16,85 Prozent. Mit mehr als einer Million Besitzumschreibungen blieb der Gebrauchtwagenmarkt in Bayern auf hohem Niveau.

Ein ähnliches Bild zeigte sich im Nutzfahrzeugbereich. Der Umsatz mit neuen Lkw ging um 3,15 Prozent auf 1,62 Milliarden Euro zurück, während der Handel mit gebrauchten Lkw um 6,67 Prozent auf 1,19 Milliarden Euro zulegte.

Der Markt verändert sich, und mit ihm verschieben sich die Geschäftsfelder im Kfz-Gewerbe. Der Fahrzeughandel bleibt ein zentraler wirtschaftlicher Faktor, während der älter werdende Fahrzeugbestand das Servicegeschäft stärkt. Handel und Service bilden damit weiterhin die wirtschaftliche Basis unserer Betriebe.

Kraftfahrzeuge 2025

	Bayern	Deutschland	Anteil in %
PKW UND PKW-KOMBI			
Neuzulassungen	620.224	2.857.591	21,70
Verkauf Auto durch Handel	372.134	1.757.418	21,18
ø-Preis Neuwagen (inkl. MwSt. in Euro)		44.560	
Besitzumschreibungen	1.049.360	6.512.427	16,11
ø-Preis Gebrauchtwagen (inkl. MwSt. in Euro)		18.310	
LKW			
Neuzulassungen	55.224	295.595	18,68
Besitzumschreibungen	68.912	439.869	15,67
BESTAND AM 1. JANUAR 2026			
Krafträder	1.081.145	5.071.468	21,32
Pkw und Pkw-Kombi	8.468.258	49.486.487	17,11
Kraftomnibusse	15.367	87.529	17,56
Lkw	624.044	3.896.402	16,02
Zugmaschinen	733.381	2.437.624	30,09
übrige Fahrzeuge	63.037	361.734	17,43



Neuzulassungen 2025

Innung Oberbayern	366.545
Innung Niederbayern	40.181
Innung Oberpfalz	40.003
Innung Schwaben	52.717
Innung Unterfranken	36.331
Innung Mittelfranken	48.549
Innung Oberfranken	35.898
GESAMT	**620.224**

AUTO & HANDWERK



Rudolf Angerer
Stv. Landesinnungsmeister

Fahrzeugbestand bleibt verlässliche Grundlage für das Servicegeschäft

Der hohe Fahrzeugbestand in Bayern sorgt weiterhin für eine stabile Nachfrage im Servicegeschäft des Kraftfahrzeuggewerbes. Ende des Geschäftsjahres 2025 waren im Freistaat rund 8,47 Millionen Pkw zugelassen. Der Gesamtbestand aller Kraftfahrzeuge stieg auf knapp 10,99 Millionen Fahrzeuge und erreichte damit erneut einen Höchststand.

Für die Werkstätten ist dabei nicht nur die Zahl der Fahrzeuge entscheidend, sondern zunehmend auch deren Alter. Deutschlandweit erreichte das Durchschnittsalter der Pkw 2025 mit 10,6 Jahren einen neuen Höchststand und lag damit rund ein Jahr höher als noch 2020. Ein älter werdender Fahrzeugbestand erhöht den Bedarf an qualifizierter Wartung, Reparatur und fachgerechter Instandsetzung.

Diese Entwicklung zeigt sich auch wirtschaftlich: Mit einem Umsatz von rund 13,16 Milliarden Euro (inkl. MwSt.) und einem Plus von 1,77 Prozent gegenüber dem Vorjahr bleibt das Servicegeschäft ein wichtiger Stabilitätsfaktor für das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe.

Die Anforderungen an die Werkstätten steigen jedoch. Neue Antriebstechnologien, digitale Fahrzeugsysteme und komplexere Reparaturverfahren erfordern moderne technische Ausstattung, kontinuierliche Qualifizierung und hohe Investitionen. Auch hochwertige Ersatzteile und qualifizierte Facharbeit haben ihren Preis. Umso wichtiger sind leistungsfähige Kfz-Betriebe, die Fahrzeuge fachgerecht erhalten und damit einen entscheidenden Beitrag zu sicherer, bezahlbarer und nachhaltiger Mobilität leisten.

Fakten

- Umsatz Servicegeschäft **rund 13 Mrd.** (+1,77) in Bayern inkl. MwSt.
- Durchschnittsalter Pkw 2025: 10,6 Jahre 2020: 9,6 Jahre (Deutschlandweit)
- Durchschnittliche Pkw-Laufleistung 2025: 13.140 km

Bestand Kraftfahrzeuge

	Bayern	Deutschland
2025	10.985.232	61.341.244
2024	10.907.517	61.097.943
2023	10.815.837	60.680.636
2022	10.701.508	60.133.124
2021	10.581.233	59.635.446
2020	10.462.934	59.020.091
2019	10.328.092	58.158.344
2018	10.150.608	57.305.201
2017	9.972.076	56.459.008
2016	9.771.823	55.568.268
2015	9.575.438	54.602.441

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: Januar 2026



Stundenverrechnungssätze

im Kfz-Gewerbe Bayern 2025 im Durchschnitt*

PKW	Gemeinde	Stadt	Großstadt
Normalarbeiten	105,49	131,35	141,22
Karosseriearbeiten	154,45	180,39	188,59
Elektrikarbeiten	115,92	150,61	161,58
Arbeiten an Hochvoltsystemen	169,58	198,81	218,24
Arbeiten an Elektrofahrzeugen	151,94	232,05	**

* in Euro inkl. MwSt.; Quelle: Kfz-Gewerbe Bayern. Stand: April 2026
** aufgrund zu geringer Rückmeldung keine Auswertung möglich

Pkw-Bestand 2025

Innung Oberbayern	2.954.874
Innung Niederbayern	776.545
Innung Oberpfalz	840.058
Innung Schwaben	1.241.530
Innung Unterfranken	877.786
Innung Mittelfranken	1.068.733
Innung Oberfranken	708.732
GESAMT	**8.468.258**

FREIE WERKSTÄTTEN



Johann Bader
Vizepräsident

Fakten

- 89 % der Pkw-Halter sind Stammkunden in ihrer Werkstatt
- 88,2 % Auslastung freier Werkstätten in 2025
- 52 % Anteil Freie Betriebe
- 604 Euro ø-Reparaturkosten (+30 % gegenüber 2020)
  542 Euro ø-Wartungskosten (+30 % gegenüber 2020)

Persönlich, flexibel und nah am Kunden

Freie Werkstätten sind ein wichtiger Bestandteil des Servicegeschäfts und für viele Autofahrer über Jahre hinweg der vertraute Ansprechpartner rund um ihr Fahrzeug. Gerade bei einem älter werdenden Fahrzeugbestand kommt ihrer Kompetenz bei Wartung, Reparatur und fachgerechter Instandsetzung eine wichtige Rolle zu.

89 Prozent der Pkw-Halter sind Stammkunden in ihrer Werkstatt. Das zeigt deutlich, wie wichtig das Vertrauen zwischen Werkstatt und Kunde ist. Bei der Wahl des Betriebs zählen neben einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis vor allem Erreichbarkeit, persönliche Betreuung und Beratung.

Auch die hohe Auslastung unterstreicht die starke Position der freien Betriebe. Im Jahr 2025 lag sie im Durchschnitt bei 88,2 Prozent. Besonders im ländlichen Raum leisten freie Werkstätten mit ihrer Kundennähe und ihrem breiten Leistungsspektrum einen wichtigen Beitrag zur individuellen Mobilität. Kurze Wege, persönliche Ansprechpartner und schnelle Entscheidungen gehören dabei zu den besonderen Stärken.

Mit dem technischen Wandel steigen auch die Anforderungen an freie Werkstätten. Sie warten und reparieren Fahrzeuge unterschiedlichster Hersteller, Baujahre und Antriebsarten und müssen dabei mit neuen Antriebstechnologien, digitalen Fahrzeugsystemen und komplexeren Reparaturverfahren Schritt halten. Das erfordert breites Fachwissen, moderne Werkstattausrüstung und kontinuierliche Qualifizierung. Freie Werkstätten stellen sich diesen Herausforderungen und verbinden technische Kompetenz mit einer ihrer größten Stärken: der persönlichen Nähe zu ihren Kunden.

TANKSTELLENGEWERBE

Bayerns Tankstellen: Versorger mit Zukunft

Die bayerischen Tankstellen leisten weit mehr als die Versorgung mit Kraftstoffen. Sie sind wohnortnahe Mobilitätsdienstleister, sichern insbesondere im ländlichen Raum die Erreichbarkeit und übernehmen im Krisenfall eine wichtige Funktion für die Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und Einsatzkräften. Mit Investitionen in alternative Kraftstoffe, Ladeinfrastruktur und neue Serviceangebote gestalten die meist mittelständisch geprägten Betriebe die Mobilität der Zukunft aktiv mit.

Das Tankstellengewerbe Bayern setzte sich insbesondere für technologieoffene Rahmenbedingungen und verlässliche politische Vorgaben ein. Betreiber müssen auch künftig selbst entscheiden können, welche Energieträger und Dienstleistungen sie entsprechend der regionalen Nachfrage anbieten. Nur so lassen sich Investitionen wirtschaftlich und bedarfsgerecht umsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung der Versorgungssicherheit. Gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung wurden Möglichkeiten diskutiert, ausgewählte Tankstellen mit vergleichsweise einfachen Notstromlösungen für Krisen- und Katastrophenfälle auszustatten. Ebenso setzte sich das Tankstellengewerbe Bayern für klare und rechtssichere Rahmenbedingungen beim Vollzug der Ladenschlussvorschriften ein, um Wettbewerbsverzerrungen zwischen Tankstellen und Spätverkaufsstellen zu vermeiden.

Tankstellen sind und bleiben ein unverzichtbarer Bestandteil der Mobilitäts- und Versorgungsinfrastruktur in Bayern. Damit sie diese Aufgabe auch künftig erfüllen können, braucht es technologieoffene Rahmenbedingungen, unternehmerische Freiräume und verlässliche politische Entscheidungen.



Günter Friedl
Präsident und
Vorsitzender des Fachverbands
Tankstellengewerbe

Fakten

- 85,5 % bzw. 7,2 Mio. Pkw mit Benzin-/Dieselantrieb in Bayern
- rund 793.000 Hybrid-Pkw in Bayern
  +24,3 % ggü. 2024
- über 395.000 reine Elektro-Pkw in Bayern,
  +24,3 % ggü. 2024

TANKSTELLENGEWERBE
BAYERN

KFZ-GEWERBE BAYERN ANSPRECHPARTNER



Geschäftsstelle und Verbandsarbeit

Die Geschäftsstelle des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern unterstützt die sieben bayerischen Kfz-Innungen bei ihrer täglichen Arbeit und übernimmt zentrale Aufgaben der Verbandsarbeit. Dazu zählen die politische Interessenvertretung, die technische, betriebswirtschaftliche und rechtliche Beratung sowie die interne und externe Kommunikation. Auch die Unterstützung der ehrenamtlichen Verbandsführung und die Beratung der Mitglieder des Tankstellengewerbes gehören zu ihren Aufgaben. Die Angebote und Dienstleistungen werden kontinuierlich an aktuelle fachliche, technische und rechtliche Entwicklungen angepasst.

Ziel ist es, die bayerischen Kfz-Innungen in ihrer täglichen Arbeit zu stärken und den Mitgliedsbetrieben mit fachlicher Expertise und praxisnahen Dienstleistungen konkrete Hilfestellung für ihren betrieblichen Alltag zu bieten.



Günter Friedl
Präsident und Landesinnungsmeister



Dirk Weinzierl
Geschäftsführer

Das Ehrenamt im Verband des bayerischen Kfz-Gewerbes

Präsident und Landesinnungsmeister



Günter Friedl
Dülferstr. 3
80933 München
Telefon:
089/31207400

Vizepräsidenten



Johann Bader
Feldstr. 2
82293 Mittelstetten-Vogach
Telefon:
08202/904990



Karl-Heinz Breitschwert
Bandelstr. 21
91522 Ansbach
Telefon:
0981/1808-44

stv. Landesinnungsmeister

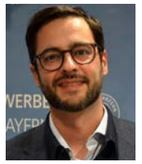


Rudolf Angerer
Leierndorfer Str. 38
84069 Schierling
Telefon:
09451/94300-0

Weitere Mitglieder des Vorstands



Christian Dünnes
Innstraße 7-11
93059 Regensburg
Telefon:
0941/49088-0



Marcus Eisner
Pfaffenpfad 2
97440 Werneck
Telefon:
09722/9470-0



Manfred George
Lichtenfelser Str. 38
96231 Bad Staffelstein
Telefon:
09573/5700



Roland Hoier
Scheffelstr. 1
97209 Veitshöchheim
Telefon:
0931/90082-0



Alois Huber
Schmutterstr. 11
86368 Gersthofen
Telefon:
08230/89030



Michael Krammer
Regener Str. 116
94513 Schönberg
Telefon:
08554/944900



Hans Maier
Am Kletthammer Feld 11
85435 Erding
Telefon:
08122/99585-0



Andreas Tröger
Stegenwaldhauser Str. 5
95152 Selbitz
Telefon:
09280/795330

ANSPRECHPARTNER IN DER GESCHÄFTSSTELLE

In den Bereichen Recht, Tarife, Steuern, Betriebswirtschaft, Technik, Umwelt, Berufs-, Weiter- und Fortbildung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt die Verbandsgeschäftsstelle zentrale Aufgaben für die sieben bayerischen Kfz-Innungen. Dadurch entstehen Freiräume für das, was vor Ort zählt: die persönliche Betreuung der Mitgliedsbetriebe und die Bearbeitung regionaler Anliegen.



Kraftfahrzeuggewerbe Bayern

Gärtnerstr. 86 • 80992 München

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Fax: 089 / 51 26 77 - 77

info@kfz-bayern.de • www.kfz-bayern.de

Geschäftsleitung



Dirk Weinzierl
Rechtsanwalt
Geschäftsleitung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: info@kfz-bayern.de

Referate



Jacqueline Sacher
Syndikusrechtsanwältin
Referat Recht

Telefon: 089 / 51 26 77 - 19
Email: sacher@kfz-bayern.de



Anja Glück
Dipl.-Medienmarketing-Fachwirtin (BAW)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 / 51 26 77 - 21
Email: glueck@kfz-bayern.de



Bettina Riedel
M.Sc. Economics
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 / 51 26 77 - 11
Email: riedel@kfz-bayern.de

Sie erreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in München montags bis freitags von 8 bis 16:30 Uhr.



Philipp Grasnick
Betriebswirt (VWA)
Buchhaltung, Finanzen

Telefon: 089 / 51 26 77 - 22
Email: grasnick@kfz-bayern.de



Heidi Kirschner
Kaufmännische Angestellte
Assistenz BWL

Telefon: 089 / 51 26 77 - 12
Email: kirschner@kfz-bayern.de



Anna Schmid
Fachangestellte Finanzwesen
Buchhaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 18
Email: schmid@kfz-bayern.de



Karin Sedlmair
Kaufmännische Angestellte
Verwaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: sedlmair@kfz-bayern.de



Simone Steiner
Kaufmännische Angestellte
Verwaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: steiner@kfz-bayern.de

Ansprechpartner der Betriebsberatung



Matthias Pfau
Techn. Betriebswirt (IHK), Kfz-Meister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: pfau@kfz-bayern.de



Sven Polster
Betriebswirt (HWK), Kfz-Meister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: polster@kfz-bayern.de



Markus Zaißerer
Kfz-Technikermeister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: zaisserer@kfz-bayern.de



Thomas Brückner
Diplom-Betriebswirt (DH)
Betriebswirtschaftlicher Berater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: brueckner@kfz-bayern.de

DIE DAT:
DATEN UND SOFTWARE FÜR JETZT UND DIE ZUKUNFT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, strukturiert und dem Markt flächendeckend zur Verfügung stellt.

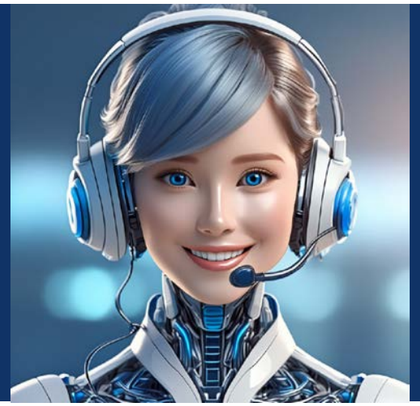
Die DAT war und ist in hohem Maße durch Softwareprodukte (SilverDAT), Daten und Technologien geprägt. Diese helfen den Akteuren der automobilen Wirtschaft schon seit Jahrzehnten dabei, ihre Geschäftsprozesse erfolgreich zu digitalisieren.

Aktuelle Themen wie die Elektrifizierung der Antriebe, der Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie die digitale Transformation der Branche stellen für alle Akteure Herausforderungen dar. Ein für die Automobilbranche so elementares Unternehmen wie die DAT ist in sich verändernden Zeiten besonders gefragt: Deshalb greifen wir aktuelle Themen auf, bieten Technologien und stehen damit den Kunden in deren bestehenden und neuen Geschäftsfeldern zur Seite.

Aus all den Aktivitäten ist die „Mission 2030" entstanden, die die DAT als neutrale und verlässliche Instanz der Branche stärkt. Hierbei geht es um den Ausbau der technologie- und datengetriebenen Produkte zur Identifikation, Bewertung und Instandsetzung von Fahrzeugen in einem veränderten Umfeld der Kunden.

Für die DAT bedeutet dies: Das Kerngeschäft der DAT ist für die Kunden cloudbasiert und KI-unterstützt. Das versetzt SilverDAT Anwender in die Lage, schneller, flexibler und stets sicher zu arbeiten. Um für diesen Wandel bestens gerüstet zu sein und ihn aktiv zu gestalten, fokussiert sich die DAT u. a. auf die folgenden Themenfelder:

- **Künstliche Intelligenz:** Nutzung der KI-Sprachassistentin Silvie zur Schadenerfassung. Zusätzlich steht den SilverDAT Anwendern die KI-unterstützte Analyse von Fotos mit FastTrackAI® zur Verfügung.
- **Data Science:** Analyse aller verfügbaren Daten aus Kalkulationen, Bewertungen, Verkaufsmeldungen und Internet-Börsen für neue datengetriebene Produktangebote oder Beratungsleistungen.
- **Neue Einsatzgebiete und Produkte:** Positionierung der DAT Produkte nicht nur für die klassischen Lösungen für Profis, sondern überall dort, wo Fahrzeuge identifiziert, bewertet und wieder mobilisiert werden wollen. Das betrifft auch neue Produkte für Rücknahme, An- und Verkauf, Inspektionen, Versicherung, Logistik usw.
- **SilverDAT Connect:** Erstmals sind Telematikdaten und klassische DAT Daten in einem neuen Produkt "SilverDAT Connect" vereint. Das ermöglicht den Abruf von Kilometerständen, Füllständen, Servicebedarfen und vieles mehr.
- **Weiterentwicklung der SilverDAT Produktfamilie:** Die Weiterentwicklung des Kernproduktes SilverDAT wird einerseits funktional, andererseits technologisch vonstattengehen, um einen flexiblen Einsatz von Funktionen und Modulen in verstärkt digitalisierten Geschäftsprozessen der Kunden zu gewährleisten.
- **Kundensegmente und Kundenbindung:** Ausbau der Kundenbasis durch die breitere Positionierung des DAT Portfolios beispielsweise bei Flotten-, Mobilitäts- und Mietfahrzeuganbietern, Plattformen für An- und Verkauf. Erweiterung der Beratungsdienstleistungen für Großkunden in den Bereichen Sales und After-Sales. Verstärktes Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (DAT Akademie) zur frühzeitigen Bindung von potenziellen Kunden.



„Die DAT hat Künstliche Intelligenz in ihr Kernprodukt integriert. Spracherkennung mit Silvie und KI-Bildanalyse helfen Betrieben z. B. bei der Schadenerfassung."

Raphael Dammann,
Vertrieb Deutschland



www.DAT.de

www.kfz-bayern.de

www.kfz-ausbildung-bayern.de

www.inhouse-au.de